



Florence-Nightingale-  
Krankenhaus  
der Kaiserswerther Diakonie



# Strukturierter Qualitätsbericht 2015

gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	3
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	14
A-10 Gesamtfallzahlen .....	14
A-11 Personal des Krankenhauses .....	15
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	24
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	37
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	38
B-[1] Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für onkologische und minimalinvasive Chirurgie .....	39
B-[2] Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	49
B-[3] Klinik für Gynäkologie .....	55
B-[4] Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin .....	64
B-[5] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie .....	72
B-[6] Internistische Onkologie und Hämatologie .....	80
B-[7] Palliativmedizin .....	87
B-[8] Klinik für Kinderchirurgie .....	93
B-[9] Klinik für Kinderheilkunde .....	104

---

B-[10]	Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin .....	114
B-[11]	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie .....	122
B-[12]	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie .....	134
B-[13]	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie .....	144
B-[14]	Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin .....	154
B-[15]	Klinik für Thoraxchirurgie .....	163
B-[16]	Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme .....	171
C	Qualitätssicherung .....	177
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	177
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	231
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	231
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	231
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	232
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	232
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	233

## Einleitung

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus versteht sich mit über 1000 Mitarbeitern, zwölf Fachabteilungen und 618 Betten als ein modernes Schwerpunktkrankenhaus und gehört zu den führenden Krankenhäusern in Düsseldorf.

Auch nach nun mehr als 180 Jahren orientiert sich unser Werk in seiner Arbeit, wie schon ihr Gründer Theodor Fliedner, an den Bedürfnissen und Nöten der sich uns zuwendenden und anvertrauten Menschen. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus steht für eine umfassende, patientenorientierte und an die jeweilige Zeitepoche angepasste Pflege und medizinische Versorgung. Nach unserem Verständnis erbringen wir unsere Arbeit für den Nächsten und haben dabei den ganzen Menschen in christlicher Nächstenliebe im Blick. Das gilt sowohl für den alternden, den jungen oder den neu- oder noch nicht geborenen Menschen. Um die Grundsätze unserer täglichen Arbeit verwirklichen zu können bedarf es bei der pflegerischen und medizinischen Behandlung einer hohen Qualität.

Es ist dem Florence-Nightingale-Krankenhaus auch im zurückliegenden Jahr gelungen, sein spezielles Profil zu erhalten, auszubauen und vielfältige Behandlungen und Gesundheitsdienstleistungen auf höchstem fachlichem Niveau anzubieten.

Nach Eröffnung des 1. Bauabschnitts des großen neuen Funktionstrakts am Florence-Nightingale-Krankenhaus im Juni 2014 wird der Ausblick auf die Zukunft anschaulich. Mit dem Neubau des Funktionstraktes schickt sich das Florence-Nightingale-Krankenhaus an, seine medizinischen Angebote noch einmal deutlich weiterzuentwickeln. Neben der gewohnt hohen ärztlichen Expertise, den ausgeprägt hohen pflegerischen Standards und der diakonisch motivierten Zuwendung zu den Patienten verfügt das Kaiserswerther Krankenhaus damit auch über eine technische Ausstattung seiner Funktions- und Diagnostikeinrichtungen auf modernstem Niveau. Zudem bieten die Räumlichkeiten den Patientinnen und Patienten künftig ein zeitgemäßes, ansprechendes Ambiente. Mit noch mehr Angeboten und noch besseren Abläufen und kürzeren Wegen sorgen wir dafür, dass die Patientinnen und Patienten hier bestens versorgt werden und höchste Sicherheit genießen.

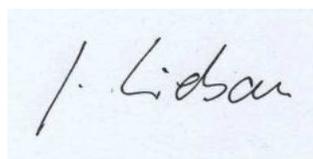
Im Jahr 2015 wurde das Florence-Nightingale Krankenhaus als weiteres Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf anerkannt und beteiligt sich seitdem an der praktischen Ausbildung angehender Mediziner.

Mit diesem Qualitätsbericht unterstreichen wir unser ständiges Bemühen und Handeln, unsere Patienten bestmöglich und nach dem neuesten Stand der Wissenschaft zu betreuen und zu therapieren. Alle Interessierten erhalten mit diesem Bericht einen ausführlichen Überblick über das von uns vorgehaltene medizinische, pflegerische und therapeutische Leistungsspektrum.

Die Betriebsleitung des Florence-Nightingale-Krankenhaus dankt allen Mitarbeitenden für ihren hohen Einsatz und hervorragend geleistete Arbeit für die uns anvertrauten Patienten und ihren Angehörigen. Ein besonderer Dank gilt all den Mitarbeitenden, die sich an der Erstellung dieses Berichts beteiligt haben.



Dr. Holger Stiller  
Vorstand KWD  
Krankenhausdirektor



Prof. Jutta Liebau  
Ärztliche Direktorin



Sebastian Dorgerloh  
Pflegedirektor



Stefan Rehr  
Verwaltungsdirektor

## Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Dr. med. Holger Stiller, Vorstand der Kaiserswerther Diakonie und Krankenhausdirektor
Telefon:	0211 409 2596
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	stiller@kaiserswerther-diakonie.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Judith Krüger, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	0211 409 2143
Fax:	0211 409 2168
E-Mail:	krueger@kaiserswerther-diakonie.de

## Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de</a>
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/unsere-krankenhaus/unsere-krankenhaus.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/unsere-krankenhaus/unsere-krankenhaus.html</a>

## Weiterführende Links:

URL	BESCHREIBUNG
<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/kontakt.html">www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/kontakt.html</a>	Kontaktformular

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts



### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Florence-Nightingale-Krankenhaus
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
IK-Nummer:	260510121
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de</a>

## A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	
Name/Funktion:	Dr. med. Holger Stiller, Vorstand der Kaiserswerther Diakonie und Krankenhausdirektor
Telefon:	0211 409 2596
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	stiller@kaiserswerther-diakonie.de
Leitung:	<a href="#">Ärztliche Leitung</a>
Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Jutta Liebau, Ärztliche Direktorin (ab Juli 2016)
Telefon:	0211 409 2522
Fax:	0211 409 2622
E-Mail:	junkes@kaiserswerther-diakonie.de
Leitung:	<a href="#">Ärztliche Leitung</a>
Name/Funktion:	Dr. med. Daniel Frank, Ärztlicher Direktor (2015)
Telefon:	0211 409 5010
Fax:	0211 409 5001
E-Mail:	frank@kaiserswerther-diakonie.de
Leitung:	<a href="#">Pflegedienstleitung</a>
Name/Funktion:	Sebastian Dorgerloh, Pflegedirektor
Telefon:	0211 409 2100
Fax:	0211 409 2113
E-Mail:	dorgerloh@kaiserswerther-diakonie.de
Leitung:	<a href="#">Verwaltungsleitung</a>
Name/Funktion:	Stefan Rehr, Verwaltungsdirektor
Telefon:	0211 409 3585
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	rehr@kaiserswerther-diakonie.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Kaiserswerther Diakonie
Träger-Art:	freigemeinnützig
Sonstige Trägerart:	(Verein altpreußischer Ordnung)

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Ja
Name und Ort der Universität:	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja
--	----

### A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus verfügt über ein breites Spektrum an medizinisch-pflegerischen Angeboten für seine Patienten.

Die Leistungen werden durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krankenhauses oder durch Kooperationspartner erbracht.

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
Akupressur
<i>Angebot der Physiotherapie</i>
Akupunktur
<i>Akupunktursprechstunde in der Geburtshilfe</i>
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
<i>Familiale Pflege (Pflegetraining und Pflegekurse für pflegende Angehörige), Angehörigencafé: Beratung und Austausch f. pflegende Angehörige, monatliche Veranstaltungen für Angehörige und ehem. Patienten in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</i>
Atemgymnastik/-therapie
<i>Angebot der Physiotherapie</i>
Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
<i>Babyfreundliches Krankenhaus. Stillberatung u. Stillcafe. Eltern-Frühchengruppe. Pflegerische Versorgung nach dem Konzept der entwicklungsfördernden Pflege (EFP). Einbeziehung der Eltern in die Pflege ihrer Neugeborenen. Säuglings- u. Kleinkindsprechstunde bei Regulationsstörungen im SPZ.</i>
Basale Stimulation
<i>Wird auf verschiedenen Stationen im Pflegealltag integriert</i>
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
<i>Ein spezielles Konzept "life care" zur Sterbebegleitung von Kindern und Taufen auf Station.</i>
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
<i>Diabetesschulung durch Ärzte und Diabetesassistenten, Konsiliarische Betreuung von stationären Patienten mit Diabetes mellitus auf allen Stationen in Form von Individualberatungen, Spezialsprechstunden bei Schwangerschaftsdiabetes. Diabetesambulanz für Kinder und Jugendliche im SPZ.</i>
Diät- und Ernährungsberatung
<i>Diät- und Ernährungsberatung werden begleitend zur stationären Behandlung im Krankenhaus durch Diätassistentinnen durchgeführt.</i>

<b>MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT</b>
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
<i>Patientenüberleitungsbogen sowie ein spezielles Entlassungsmanagement (EMMA) in der Neonatologie, wo Eltern bei Bedarf zuhause durch Pflegende besucht werden.</i>
Ergotherapie/Arbeitstherapie
<i>Im Bereich der Erwachsenenpflege in Kooperation, für Kinder und Jugendliche im SPZ.</i>
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
<i>In einzelnen Bereichen wird die Bezugspflege (Primary Nursing) umgesetzt. Weitere Bereiche folgen.</i>
Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
<i>Schwangerentelefon, Hebammensprechstunde, Geburtsvorbereitungskurse, Kreißsaalführungen, pfleg. Pränatalvisiten.</i>
Kinästhetik
<i>Kinaesthetics (Bewegungskompetenz und Bewegungswahrnehmung) wird auf verschiedenen Stationen in den Pflegealltag integriert. Kinaesthetics Infant Handling wird in der Neonatologie und Kinderklinik angewandt. Grund- und Aufbaukurse sind Bestandteil der jährlichen Fortbildungen für Pflegende.</i>
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
<i>Uro-gynäkologische Spezialsprechstunde, Pfleg. Fachkraft für Kontinenzförderung.</i>
Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
<i>Zum Teil als Angebot in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Konzentrierte Bewegungstherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Tanztherapie, Psychoedukation, Achtsamkeitstraining. Kunsttherapie wird ebenfalls auf der Palliativstation angeboten.</i>
Manuelle Lymphdrainage
<i>Angebot der Physiotherapie</i>
Massage
<i>Angebot der Physiotherapie</i>
Medizinische Fußpflege
<i>In Kooperation</i>
Musiktherapie
<i>Angebot in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Palliativstation</i>
Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
<i>Homöopathie und Lasertherapie in der Geburtshilfe</i>
Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
<i>Manuelle Therapie als Angebot der Physiotherapie</i>
Physikalische Therapie/Bädertherapie
<i>Unterwassermassage, Elektrotherapie, Ultraschall</i>
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
<i>Angebot der Physiotherapie für ambulante und stationäre Patienten.</i>
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
<i>Ein spezielles Entlassungsmanagement (EMMA) in der Neonatologie, bei dem Eltern bei Bedarf zuhause durch Pflegende besucht werden</i>
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst

<b>MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT</b>
<i>Psychologische Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten im SPZ. Psychoonkologinnen für onkologisch erkrankte Patienten, Psychoedukation als Angebot in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, STEPPS (Gruppentherapieangebot zur Emotionssteuerung für stationäre und ambulante Patienten).</i>
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
<i>Angebot der Physiotherapie</i>
Schmerztherapie/-management
<i>Medikamentöse, sowie nicht medikamentöse Konzepte zur Schmerztherapie bei akuten Schmerzen</i>
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
<i>Durch Klinische Pflegeexperten (ANP), z.B. Adhärenztherapie (Einzelbetreuung und Begleitung im Alltag), Patientenedukation zu oraler Antikoagulation und Schulung zum Selbstmanagement bei gerinnungshemmender Therapie. Elternberatung und Gruppe für Eltern von ADHS-Patienten im SPZ.</i>
Spezielle Entspannungstherapie
<i>Angebot der Physiotherapie: Cranio Sacral Technik, Akupressur und Shiatsu</i>
Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
<i>Hebammensprechstunde, Kreißsaalführungen</i>
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
<i>Entwicklungsfördernde Pflege in der Neonatologie</i>
Stillberatung
<i>Angebot der Klinik für Geburtshilfe</i>
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
<i>In Kooperation vor allem auf der Palliativstation sowie für Kinder und Jugendliche im SPZ.</i>
Stomatherapie/-beratung
<i>Stomatherapie (Versorgung eines künstlichen Darmausgangs) durch eine Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Weiterbildung "Pflegeexpertin Stoma, Inkontinenz, Wunde"</i>
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
<i>Für Kinder und Jugendliche Sprechstunde zur Hilfsmittelversorgung in Kooperation mit Sanitätshaus im SPZ. In der Erwachsenenpflege ebenfalls in Kooperation.</i>
Wärme- und Kälteanwendungen
<i>Angebot der Physiotherapie: Fango, Heiße Rolle, Heißluft und Kryotherapie</i>
Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
<i>Angebot der Physiotherapie im stationären Bereich. Kursangebot der Kaiserswerther Familienakademie.</i>
Wundmanagement
<i>Versorgung von Wunden durch eine Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Weiterbildung "Pflegeexpertin Stoma, Inkontinenz, Wunde".</i>
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
<i>Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen wird vor allem in den zertifizierten Organkrebszentren gelebt.</i>
Aromapflege/-therapie
<i>In speziellen Bereichen wie z.B. Intensiv- und Palliativstationen</i>
Asthmaschulung
<i>Angebot der Physiotherapie und in der Kinderklinik.</i>

<b>MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT</b>
Audiometrie/Hördiagnostik
<i>Routine Hörscreening bei Früh- und Neugeborenen, Audiometrie-Screening für ältere Kinder im SPZ.</i>
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
<i>Angebote in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Konzentrationstraining für Kinder und Jugendliche mit ADHS im SPZ.</i>
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
<i>Angebot der Physiotherapie</i>
Sozialdienst
<i>Soziale Beratung durch Diplom-Sozialarbeiterinnen</i>
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
<i>Veranstaltungen für niedergelassene Ärzte, Patienten und Angehörige sowie ehemalige Patienten.</i>
Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
<i>Einbeziehung der Eltern in die Pflege ihrer Neugeborenen sowie ein spezielles Entlassungsmanagement (EMMA) in der Neonatologie, bei dem Eltern bei Bedarf zuhause durch Pflegende besucht werden. Stillcafe.</i>
Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
<i>Neuropädiatrische ambulante Versorgung von Kinder und Jugendlichen im SPZ mit Möglichkeit der neuropädiatrischen stationären Abklärung und Therapieeinleitung bei Bedarf.</i>
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
<i>In Kooperation mit Diakonie Pflegezentrum, Sozialpsychiatrische Hilfen, ökumenische Hospizgruppe.</i>

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Damit sich unsere Patienten und deren Besucher schnell bei uns zurechtfinden, haben wir wichtige Informationen in einem [Patientenwegweiser](#) zusammengestellt.

LEISTUNGSANGEBOT
<p>Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen</p> <p><i>Etwa 20 Grüne Damen besuchen von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 12 Uhr alle Patientinnen und Patienten im FNK. Für den Patiententransport sind qualifizierte Mitarbeiter/innen angestellt.</i></p> <p><a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/gruene-damen.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/gruene-damen.html</a></p>
<p>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Zahlreiche Informationsveranstaltungen werden auf der Homepage bekannt gegeben.</i></p> <p><a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/unser-krankenhaus/unser-krankenhaus/veranstaltungskalender.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/unser-krankenhaus/unser-krankenhaus/veranstaltungskalender.html</a></p>
<p>Seelsorge</p> <p><i>Die Seelsorge ist ein Dienst der evangelischen und katholischen Kirche und wird durch das ökumenische Seelsorgeteam geleistet.</i></p> <p><a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/seelsorge.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/seelsorge.html</a></p>
<p>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</p> <p><i>Vor allem in den zertifizierten Organkrebszentren, aber auch der Klinik für Pneumologie bestehen Kooperationen mit Selbsthilfegruppen.</i></p>
<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)</p> <p><i>Details: Sonder- und Wunschkost, Vegetarische Menüs, Schweinefleischfreie Kost</i></p> <p><i>Bei speziellen Diäten steht eine eigene Stationsküche mit zwei geschulten Diätassistentinnen zur Verfügung, die die Speisen individuell für die Patienten zubereiten. Eine fremdsprachliche Speisekarte wird vorgehalten.</i></p> <p><a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/verpflegung.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/verpflegung.html</a></p>
<p>Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum</p> <p><i>Jede Station verfügt über einen Aufenthaltsraum.</i></p>
<p>Andachtsraum</p> <p><i>Für die Gottesdienste oder zum stillen Verweilen steht eine Kapelle im Erdgeschoss zur Verfügung.</i></p>
<p>Hotelleistungen</p> <p><i>Für Wahlleistungspatienten bieten unsere geräumigen Ein- und Zweibettzimmer eine komfortable Unterbringung mit Hotel-Ambiente. Ein umfassendes Menüangebot sowie Internetzugang, kostenlose Tageszeitungen.</i></p> <p><a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/wahlleistung.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/wahlleistung.html</a></p>
<p>Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p><i>74 Zimmer stehen zur Verfügung. Für Wahlleistungspatienten bieten unsere geräumigen Einbettzimmer eine komfortable Unterbringung mit Hotel-Ambiente.</i></p>
<p>Ein-Bett-Zimmer</p> <p><i>Es stehen 8 Zimmer ohne eigenes Bad zur Verfügung. Diese teilen sich i.d.R. ein Bad mit dem Nachbarzimmer. 74 Ein-Bett-Zimmer verfügen über eine eigene Nasszelle.</i></p>
<p>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p><i>168 Zimmer stehen zur Verfügung. Für Wahlleistungspatienten bieten unsere geräumigen Zweibettzimmer eine komfortable Unterbringung mit Hotel-Ambiente.</i></p>



<b>LEISTUNGSANGEBOT</b>
<b>Zwei-Bett-Zimmer</b>
<i>Es stehen 10 Zimmer ohne eigenes Bad zur Verfügung. Diese teilen sich i.d.R. ein Bad mit dem Nachbarzimmer. 168 Zwei-Bett-Zimmer verfügen über eine eigene Nasszelle.</i>
<b>Rooming-in</b>
<i>Unsere Schwerpunkte sind die Begleitung und Etablierung einer optimalen Still- und Bindungsförderung. Die Bindung von Eltern und Kind steht auch hier im Mittelpunkt, deswegen unterstützen wir das 24-Stunden-Rooming-in.</i>
<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-gynaekologie-und-geburtshilfe/geburtshilfe/patientinneninformation/wochenbettstation.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-gynaekologie-und-geburtshilfe/geburtshilfe/patientinneninformation/wochenbettstation.html</a>
<b>Mutter-Kind-Zimmer</b>
<i>2 Familienzimmer, in der Kinderklinik werden alle Kinder mit Begleitperson untergebracht</i>
<b>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)</b>
<i>Mitaufnahme bei medizin. Begründeter Notwendigkeit. Weitere Möglichkeiten je nach Bettenkapazität.</i>
<b>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer</b>
<i>Schließfach/Tresor bis auf 11 Zimmer überall vorhanden.</i>
<b>Telefon am Bett</b>
<i>Kosten pro Tag: 1 € Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,3 € Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i>
<i>Für Privatpatienten entfallen die täglichen Bereitstellungskosten. Im FNK ist das Telefonieren mit dem eigenen Handy gestattet, ausgenommen hiervon sind die Intensivstationen.</i>
<b>Fernsehgerät am Bett/im Zimmer</b>
<i>Kosten pro Tag: 0 € Kostenlos, lediglich auf einer Station 5,00 € Pfand für die Karte</i>
<b>Rundfunkempfang am Bett</b>
<i>Kosten pro Tag: 0 € Kostenfrei</i>
<b>Internetanschluss am Bett/im Zimmer</b>
<i>Kosten pro Tag: 0 € Im FNK sind free WIFI-Hotspot in ausgewählten, gekennzeichneten Bereichen eingerichtet.</i>
<b>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</b>
<i>Max. Kosten pro Stunde: 1,6 € Max. Kosten pro Tag: 10 € Die ersten 30 Min. sind kostenlos. Am Haupteingang sind Behindertenparkplätze ausgewiesen. Sonderkonditionen erhalten die Eltern der Patienten der Kinderintensivstation und die "werdenden Väter".</i>
<b>Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet</b>
<i>Internet in den Privatzimmern sowie Familienzimmern, so haben Eltern die Möglichkeit mit dem Klassenlehrer bezüglich Hausaufgaben etc. in Kontakt zu treten.</i>

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Das Prinzip der Barrierefreiheit berücksichtigt, dass nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch ältere Menschen oder Personen mit Kleinkindern Räumlichkeiten frei und ohne Behinderung nutzen können. Es beinhaltet aber nicht nur die baulich gestaltete Umwelt, sondern auch die Barrieren, die aufgrund von Sprachproblemen entstehen können. Das FNK bemüht sich die Bedürfnisse aller Menschen zu berücksichtigen.

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
<i>Gehören zum Standard der Ausstattung</i>
Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
<i>Im FNK werden elektrisch verstellbare Betten eingesetzt. Für alle Betten ist eine Bettverlängerung möglich. Bei Bedarf können bariatrische Spezialbetten zur Verfügung gestellt werden.</i>
Diätetische Angebote
<i>Diät- und Ernährungsberatung werden begleitend zur stationären Behandlung im Krankenhaus durch Diätassistentinnen durchgeführt.</i>
Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
<i>Lagerungs- und Bewegungshilfen stehen den Pflegekräften zur Verfügung.</i>
Arbeit mit Piktogrammen
<i>Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, z.B. Brandschutz.</i>
Besondere personelle Unterstützung
<i>Das FNK arbeitet mit den "Grünen Damen" der Evangelischen Krankenhaushilfe, sowie Ehrenamtlichen zusammen.</i>
Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
<i>Gehören zum Standard der Ausstattung</i>
Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
<i>Gehören zum Standard der Ausstattung</i>
Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
<i>Im FNK ist zentral eine Liste mit Mitarbeitern hinterlegt, die bei Bedarf Dolmetschen können.</i>
Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
<i>Im Neubau / Funktionstrakt</i>
Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
<i>Im Neubau / Funktionstrakt</i>

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

In der Aus-, Fort- und Weiterbildung für die einzelnen medizinischen Berufe ist unser Krankenhaus sehr aktiv. Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen mit den eigenen Ärzten und auch niedergelassenen Medizinem garantieren einen immer aktuellen Wissensstand.

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus ist seit dem 1. Juli 2015 [Akademisches Lehrkrankenhaus](#) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU). Angehende Ärztinnen und Ärzte können ab sofort ihr Praktisches Jahr (PJ) im Anschluss an das zweite Staatsexamen in Düsseldorf-Kaiserswerth absolvieren.

Die Chefärzte des Florence-Nightingale-Krankenhaus nehmen z.Teil Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten wahr.

In Kooperation mit der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf bietet das Florence-Nightingale-Krankenhaus die Möglichkeit einer Doppelqualifikation zur/m Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in mit gleichzeitigem Erwerb des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.). Damit ist die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf einer von sechs Standorten in NRW, an dem der duale Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheit als Modellstudiengang absolviert werden kann. Im Florence-Nightingale-Krankenhaus erfolgt die praktische Ausbildung der akademisch auszubildenden Pflegefachpersonen. Pflegende mit akademischem Grad etablieren Advanced Nursing Practice (ANP) und implementieren evidenzbasierte Pflege im Florence-Nightingale-Krankenhaus. Außerdem kooperieren sie mit weiteren Hochschulen und Universitäten und erfüllen Lehraufträge.

<b>AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN</b>
Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
<i>Heinrich-Heine-UNI Düsseldorf, Psychiatrische UNI Heidelberg, Justus-Liebig-UNI Gießen, Medizinischen Hochschule Hannover, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar, Fakultät Pflegewissenschaften, Rheinisch Westfälische Hochschule Aachen, UNI München, University of Applied Sciences Frankfurt</i>
Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
<i>Katholische Hochschule Mainz (Pflege &amp; Gesundheit), Katholische Hochschule NRW Standort Köln (Pflege &amp; Gesundheit), Fliedner-Fachhochschule Düsseldorf-Kaiserswerth (Pflege &amp; Gesundheit), Fachhochschule der Diakonie Bielefeld (Pflege &amp; Gesundheit),</i>
Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
<i>Famulaturen (Studenten der Universitäten), Praktisches Jahr (PJ), Studierende 4. Studienjahr, Praktika Studenten der Fliedner-Fachhochschule</i>
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
<i>German Center for Evidence-based Nursing "sapere aude" der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften. Lung cancer cologne Projekt mit UK Köln. Kooperation - Betreuung von Frauen mit Familiären Brust- und Eierstockkrebs</i>
Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
<i>Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin. Klinik für Kinderchirurgie (Kindertraumatologie: "Angulierte distale Unterarmfrakturen im Kindesalter: ist Remodeling eine therapeutische Option?")</i>
Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
<i>Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe,</i>
Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
<i>Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</i>

## AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher

*Publikationen wissenschaftlicher Artikel und Bücher, Editoren: Dr. D. Frank, Prof. M. Schmidt-Degenhard, Prof. J.-F. Erckenbrecht, PD Dr. B. Reingruber, Prof. St. Krüger, Prof. B. Lampe, Prof. J. Liebau (Pubmed gelistet)*

Doktorandenbetreuung

*Prof. J.-F. Erckenbrecht, Prof. St. Krüger, Prof. B. Lampe, Prof. W. Weyland, PD Dr. Reingruber, Prof. M. Schmidt-Degenhard*

Die zertifizierten Organkrebszentren im Florence-Nightingale-Krankenhaus (Gynäkologisches Krebszentrum und Interdisziplinäres Darmkrebszentrum) haben ein gemeinsames Ziel, nämlich die Versorgung von Patienten mit einer onkologischen Erkrankung in allen Phasen der Behandlung zu verbessern. Dazu beteiligen sich die Kliniken an wissenschaftlichen Studien.

## A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Der Bereich "Bildung und Erziehung" der Kaiserswerther Diakonie hat eine über 180-jährige Tradition.

Ausbildung und Praktikaesätze werden zum Teil im Florence-Nightingale-Krankenhaus geleistet.

Der Kaiserswerther Diakonie sind u.a. angegliedert:

- [Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe](#)
- Die [Kaiserswerther Seminare](#) als Zentrum für Fort- und Weiterbildungen, insbesondere für Berufe im Gesundheitswesen
- Ausbildungslehrgänge für unterschiedliche soziale Berufe: [Berufskolleg für Gesundheit und Sozialwesen](#)
- Die [Fliedner Fachhochschule](#), eine private Fachhochschule mit den Schwerpunkten Gesundheit, Erziehung, Bildung und Management.

Näheres entnehmen Sie bitte den entsprechenden Internetauftritten

## AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

*Im Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe. Die Fliedner Fachhochschule bietet die Möglichkeit einer Doppelqualifikation zur/m Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in mit gleichzeitigem Erwerb des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.).*

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

*Im Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe. Die Fliedner Fachhochschule bietet die Möglichkeit einer Doppelqualifikation zur/m Gesundheits- und Krankenpfleger/in mit gleichzeitigem Erwerb des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.).*

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

*Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten werden im Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe ausgebildet*

Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

*Im Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe. Ebenfalls ist eine Ausbildung zum/r Chirurgisch technische/r Assistent/in (CTA) möglich.*

Podologe und Podologin

*Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe*

Diätassistent und Diätassistentin

*Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe*

## AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)

*Im Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe ist die Ausbildung zum/r Chirurgisch-technische/r Assistent/in (CTA) möglich.*

Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)

*ab 1.8.2016 im Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe.*

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 618

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 22392

Teilstationäre Fallzahl: 696

Ambulante Fallzahl: 43958

## A-11 Personal des Krankenhauses

Hier gibt das Krankenhaus seine personelle Ausstattung als Vollkräfte umgerechnet auf den Jahresdurchschnitt an.

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	143,02	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42
---------	--------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	143,02	Ohne:	0
---------------------------	------	--------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	19,07	Stationär:	123,95
------------------	-----------	-------	------------	--------

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	79,3
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	79,3	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	18,07	Stationär:	61,23
------------------	-----------	-------	------------	-------

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	1,73
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,73	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,73
------------------	-----------	---	------------	------

## A-11.2 Pflegepersonal

Im Florence-Nightingale-Krankenhaus werden Menschen mit akuten, episodischen, chronischen, oder unheilbaren Erkrankungen und/oder mit besonderen Schwierigkeiten durch professionelle Pflegefachkräfte in den unterschiedlichen Fachkliniken beraten, behandelt, gepflegt, betreut, unterstützt und begleitet. Dies gilt für alle Altersgruppen vom Ungeborenen bis zum betagten Menschen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ihre Gesundheit zu fördern und zu erhalten und somit gesundheitlichem Schaden vorzubeugen. Wir unterstützen Sie in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheiten und deren Therapien mit dem Ziel, bestmögliche Behandlungs- und Betreuungsergebnisse und Lebensqualität zu erreichen.

Somit beinhaltet unser Pflegeverständnis vier grundlegende Aufgaben:

- Gesundheit fördern,
- Krankheit verhüten,
- Gesundheit wiederherstellen und
- Leiden lindern.

Für die tägliche Arbeit der professionellen Pflegefachkräfte im Florence-Nightingale-Krankenhaus ist der Ethikkodex der Internationalen Vereinigung der Pflegenden (ICN) handlungsleitend. Danach ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich des Rechts auf Leben, auf Würde und auf respektvolle Behandlung untrennbarer Inhalt von Pflege.

Damit die Vision der wissenschaftlich verankerten und nachhaltig wirksamen Gesundheits- und Krankenpflege im Florence-Nightingale-Krankenhaus handhabbar, verstehbar und sinnhaftig gestaltet werden kann, bedarf es der ständigen Reflektion und Anpassung des pflegerischen Handelns in der Praxis.

### MARGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 274,82

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 274,82

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 24,22

Stationär: 250,6

#### Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 5,36

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 5,36

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 5,36

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 74,58

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 74,58

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 6,72

Stationär: 67,86

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 4,75

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 4,75

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär: 4,75

### KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 6,11

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 6,11

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär: 6,11

### PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,29

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,29

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0,29

Stationär: 0

### ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 20,42

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 20,42

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1

Stationär: 19,42

### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 8,94

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 8,94

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1,34

Stationär: 7,6

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 59,39

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 59,39

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 20,4

Stationär: 38,99

#### Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 21,49

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	21,49
---------------------------	------	-------

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0
------------------	-----------	---

Stationär:	21,49
------------	-------

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN

Gesamt: 4,66

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,66
---------------------------	------	------

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2,46
	SPZ	

Stationär:	2,2
------------	-----

#### PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1
---------------------------	------	---

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0
------------------	-----------	---

Stationär:	1
------------	---

#### KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2
---------------------------	------	---

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2
	SPZ	

Stationär:	0
------------	---

#### PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt: 3

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3
---------------------------	------	---

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0
------------------	-----------	---

Stationär:	3
------------	---

#### ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt: 7,47

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	7,47
---------------------------	------	------

Ohne:	0
-------	---



Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	1,82	<b>Stationär:</b>	5,65
	SPZ			

### BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt: 2,24

*Motopäde/in und Physiotherapeut/in im SPZ / Bewegungs- und Tanztherapeuten in der Klinik für Psychiatrie*

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b>	2,24	<b>Ohne:</b>	0

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	0,94	<b>Stationär:</b>	1,3
	SPZ			

### SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 4,51

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b>	4,51	<b>Ohne:</b>	0

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	0,76	<b>Stationär:</b>	3,75
	SPZ			

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

### DIÄTASSISTENT UND DIÄTASSISTENTIN

Gesamt: 2,5

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0

Ohne: 2,5

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär: 2,5

### ERGOTHERAPEUT UND ERGOTHERAPEUTIN

Gesamt: 7,47

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 7,47

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1,82  
SPZ+Klinik für Psychiatrie

Stationär: 5,65

### KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUT UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTIN

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 2  
SPZ

Stationär: 0

### KUNSTTHERAPEUT UND KUNSTTHERAPEUTIN

Gesamt: 1,52

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,52

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär: 1,52

### LOGOPÄDE UND LOGOPÄDIN/ KLINISCHER LINGUIST UND KLINISCHE LINGUISTIN/SPRECHWISSENSCHAFTLER UND SPRECHWISSENSCHAFTLERIN/PHONETIKER UND PHONETIKERIN

Gesamt: 1,36

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,36

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1,36  
SPZ

Stationär: 0

### MASSEUR/MEDIZINISCHER BADEMEISTER UND MASSEURIN/MEDIZINISCHE BADEMEISTERIN

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 2

### MEDIZINISCH-TECHNISCHER LABORATORIUMSASSISTENT UND MEDIZINISCH- TECHNISCHE LABORATORIUMSASSISTENTIN (MTLA)

Gesamt: 12,96

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 12,96

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 12,96

### MEDIZINISCH-TECHNISCHER RADIOLOGIEASSISTENT UND MEDIZINISCH-TECHNISCHE RADIOLOGIEASSISTENTIN (MTRA)

Gesamt: 4,02

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4,02

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 4,02

### MUSIKTHERAPEUT UND MUSIKTHERAPEUTIN

Gesamt: 1,25

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,25

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1,25

### PHYSIOTHERAPEUT UND PHYSIOTHERAPEUTIN

Gesamt: 6,49

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 6,49

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0,94

Stationär: 5,55

SPZ

### DIPLOM-PSYCHOLOGE UND DIPLOM-PSYCHOLOGIN

Gesamt: 4,66

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4,66

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 2,46

Stationär: 2,2

SPZ

### PSYCHOLOGISCHER PSYCHOTHERAPEUT UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTIN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1

**Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0

**Stationär:** 1

### SOZIALARBEITER UND SOZIALARBEITERIN

Gesamt: 6,68

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 6,68

**Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0

**Stationär:** 6,68

### SOZIALPÄDAGOGE UND SOZIALPÄDAGOGIN

Gesamt: 0,76

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,76

**Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,76  
SPZ

**Stationär:** 0

### PERSONAL MIT WEITERBILDUNG ZUM DIABETESBERATER/ ZUR DIABETESBERATERIN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1

**Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0

**Stationär:** 1

### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IN DER MANUALTHERAPIE

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2

**Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0

**Stationär:** 2

### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IN DER STOMATHERAPIE

Gesamt: 0,5

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,5

**Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0

**Stationär:** 0,5

### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IM WUNDMANAGEMENT

Gesamt: 0,5

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,5

**Ohne:** 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,5

**PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABS. 3, NR. 3 PSYCHTHG)**

Gesamt: 3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 3

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

Die Sicherheit unserer Patienten steht für uns an erster Stelle. Um potenzielle Risiken für Patienten zu erkennen und zu minimieren, nutzen wir ein effektives und nachhaltiges Risikomanagementsystem.

### A-12.1 Qualitätsmanagement

Qualität schafft Vertrauen. Wir wollen mit der Qualität des Florence-Nightingale-Krankenhauses überzeugen und bieten Patienten eine zwendungsorientierte, medizinisch und pflegerisch hochwertige Versorgung. Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Behandlungen und Leistungen.

Um eine hohe Behandlungsqualität zu erreichen und sicherzustellen, lassen wir diese regelmäßig durch unabhängige Zertifizierungsgesellschaften überprüfen. Die Umsetzung festgelegter Anforderungen sind anhand von Zertifizierungen der Kliniken und Zentren unseres Krankenhauses zu erkennen. Diese Spezialisierungen garantieren extern überprüfte Behandlungsqualität und festgelegte Standards.

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Winfried Andree, Leitung
Telefon:	0211 409 3587
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	andree@kaiserswerther-diakonie.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

#### Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Leitung Qualitätsmanagement, Qualitätsmanagementbeauftragte, Qualitätsbeauftragte Oberärzte der Fachabteilungen, Pflegerische Abteilungsleitungen
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement

Das so genannte „Klinische Risikomanagement“ identifiziert vorausschauend den Prozess der Patientenversorgung. Die Verantwortlichen analysieren und bewerten die Risiken und erarbeiten präventive Maßnahmen damit sich Patienten im Florence-Nightingale-Krankenhaus sicher und wohl fühlen.

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:

eigenständige Position für Risikomanagement

#### Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Kerstin Weinmann-Mölter, Qualitätsmanagement, Klin. Risikomanagerin
Telefon:	0211 409 2184
Fax:	0211 409 2168
E-Mail:	weinmann@kaiserswerther-diakonie.de

### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe gibt, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

#### Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Qualitätsmanagement und Betriebsleitung
Tagungsfrequenz des Gremiums:	halbjährlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Risikomanagement steht für Prozesse und Verhaltensweisen, die darauf ausgerichtet sind, eine Organisation bezüglich Risiken zu steuern. In diesem Sinne setzen wir verschiedene Instrumente ein.

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor
<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 102: "Vorbeugemaßnahmen, Risikomanagement"</i> <i>Letzte Aktualisierung: 12.09.2014</i>
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
Klinisches Notfallmanagement
<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 35: "Notfallmanagement"</i> <i>Letzte Aktualisierung: 28.03.2014</i>
Schmerzmanagement

<b>INSTRUMENT BZW. MAßNAHME</b>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 26: "Akutschmerztherapie für postoperative erwachsene Patienten" und Verfahrensweisung: Postop. Schmerztherapie Kinder/Jugendliche und Verfahrensweisung_PCIA Letzte Aktualisierung: 02.02.2016</i></p>
<p>Sturzprophylaxe</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 45.3: "Pflegeprozess - Sturzprophylaxe" Letzte Aktualisierung: 09.03.2015</i></p>
<p>Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 45.2: "Pflegeprozess - Dekubitusprophylaxe" Letzte Aktualisierung: 09.03.2015</i></p>
<p>Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsleitfaden Fixierung_LL_FNK Letzte Aktualisierung: 01.01.2014</i></p>
<p>Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 60: "Medizinprodukte" Letzte Aktualisierung: 11.04.2016</i></p>
<p>Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen</p>
<p>Standards zur sicheren Medikamentenvergabe</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 80.2: "Medikamentenmanagement - Medikamentengabe " und "Umgang mit Medikamenten und BTM" Letzte Aktualisierung: 25.07.2014</i></p>
<p>Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen</p>
<p>Anwendung von standardisierten OP-Checklisten</p>
<p>Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: "Verfahrensweisung zu den Abläufen in der Perioperativen Behandlungseinheit" Team-Time-Out Letzte Aktualisierung: 20.04.2015</i></p>
<p>Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: "Verfahrensweisung zu den Abläufen in der Perioperativen Behandlungseinheit " Letzte Aktualisierung: 20.04.2015</i></p>
<p>Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: "Verfahrensweisung zu den Abläufen in der Perioperativen Behandlungseinheit" (Team-Time-Out) und Verfahrensweisung Patientenidentifikationsarmbänder im FNK Letzte Aktualisierung: 25.08.2015</i></p>
<p>Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensweisung "Verlegung von Patienten aus dem AWR" Letzte Aktualisierung: 01.04.2014</i></p>
<p>Entlassungsmanagement</p>
<p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Prozess 38: "Verlegungs- und Entlassungsmanagement" Letzte Aktualisierung: 17.06.2009</i></p>

## Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

CIRS steht für "Critical-Incident-Reporting-System". Es ist Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung.

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?

Ja

### Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 20.11.2014</i>
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: monatlich</i>
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: halbjährlich</i>

### Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:

Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern.  
Team-Time-Out in allen operativen Fachabteilungen.  
Entwicklung von Lagerungsstandards.  
Ausbildung von zwei klinischen Risikomanagern für das FNK.

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus beteiligt sich mit Eingaben an CIRS-NRW. [CIRS-NRW](#) ist eine Plattform für gemeinsames Lernen und möchte dazu beitragen, dass über kritische Ereignisse offen gesprochen und aus ihnen gelernt wird und richtet sich an alle in der Gesundheitsversorgung Tätigen. Somit besteht die Möglichkeit, nicht nur aus dem einrichtungsinternen CIRS, sondern auch aus den Berichten und kritischen Ereignissen anderer Krankenhäuser und Praxen zu lernen. Daher leitet CIRS-NRW die Fälle an das Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland, CIRSmedical.de und CIRSmedical Anästhesiologie weiter.

#### Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:

Ja

#### Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

#### Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:

Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

Die Klinikhygiene des Florence-Nightingale-Krankenhauses plant, regelt und überprüft die Einhaltung hygienischer Maßnahmen analog der gesetzlichen Vorgaben und darüber hinaus.

Neben der Vermeidung und Erkennung von nosokomialen Infektionen, stellen die Erarbeitung verbindlicher und transparenter Verfahrensanweisungen und Standards, welche im Hygieneplan hinterlegt sind sowie die fach- und abteilungsübergreifende Beratung und Begleitung wichtige Aufgaben dar.

### Zu den weiteren Aufgaben der Klinikhygiene gehören:

- Erarbeitung von Maßnahmen im Umgang mit infektiösen Patienten und Patienten mit multiresistenten Erregern
- Surveillance nosokomialer Infektionen und von Erregern mit speziellen Resistenzen und Multiresistenzen
- Untersuchungen von Infektionshäufungen und Ausbruchsmanagement
- Jahresplanung und Durchführung krankenhaushygienischer Begehungen
- Analyse und Optimierung von diversen, die Hygiene betreffenden Arbeitsprozessen
- Kontrolle von Desinfektions- und Sterilisationsprozessen
- Mikrobiologische Kontrolle der Wasser- und Luftversorgung
- Beratung bei Bau- und Umbaumaßnahmen
- Durchführung der Pflichtschulungen und Fortbildung der Mitarbeiter

### A-12.3.1 Hygienepersonal

HYGIENEPERSONAL	ANZAHL
Hygienefachkräfte (HFK)	3
<i>Davon zwei in Weiterbildung</i>	
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	10
Hygienebeauftragte in der Pflege	12

### Hygienekommission:

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	ab 2016: Prof. Dr. med. Jutta Liebau, Ärztliche Direktorin / Vorsitzende
Telefon:	0211 409 2521
Fax:	0211 409 2622
E-Mail:	liebau@kaiserswerther-diakonie.de

## A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

Wir sind Mitglied bei, bzw. nehmen teil an:



Aktion  
Saubere Hände  
Krankenhäuser



Im November 2014 wurde dem FNK das MRE-Siegel 2014 - 2017 für die Erfüllung der Qualitätsziele QZ 1 - QZ 10 des MRE-Netzwerk Düsseldorf verliehen.

### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

#### 1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl:  Ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

#### Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

**2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:**

Auswahl:  Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

**A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie**

	OPTION	AUSWAHL
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

**Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:**

Auswahl:  Ja

**Der Standard thematisiert insbesondere:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	ZuZeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

**Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:**

Auswahl:  Ja

**A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden**

**Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:**

Auswahl:  Ja

**Der interne Standard thematisiert insbesondere:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Nein

**Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Nein

**A-12.3.2.4 Händedesinfektion**

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben:  Ja

## Händedesinfektionsmittelverbrauch (Einheit: ml/Patiententag):

... auf allen Intensivstationen: 129

... auf allen Allgemeinstationen: 23

## Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

### Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen <i>Statistische Erfassung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Die Ergebnisse werden auf Bundesebene verglichen.</i>
2	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE-Netzwerk Düsseldorf, Modellregion Hygiene Ruhrgebiet</i>

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
	<i>In den Netzwerken finden regelhafte Treffen statt um hygienerelevante Themen zu diskutieren. Im Sinne von best practice können bewährte Verfahren untereinander ausgetauscht werden.</i>
3	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i> <i>Mit der Teilnahme verpflichtet sich das Krankenhaus alle Mitarbeitende sowie alle Patienten und Besucher zu einer wirksamen Händedesinfektion zu motivieren.</i>
4	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten <i>Anhand von mikrobiologischen Untersuchungen werden diese regelmäßig überprüft.</i>
5	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen <i>Jährliche Teilnahme aller Mitarbeitenden an einer Hygieneschulung. Für neue Mitarbeitende werden monatlich Hygieneeinführungsschulungen durchgeführt.</i>

**Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:**

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	DEVICE-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Ein patientenorientiertes Beschwerdemanagement mit zügiger und transparenter Bearbeitung der Beschwerden ist uns wichtig. Jeder Patient oder Angehörige hat die Möglichkeit, sein Anliegen an jeden Mitarbeitenden des Florence-Nightingale-Krankenhauses weiterzugeben. Dieser wird sich um Ihr Anliegen kümmern oder die zuständige Stelle einschalten.

Alle Beschwerden, die bei uns eingehen, erfassen wir anhand eines festgelegten Verfahrens. Dabei stellen wir sicher, dass Sie zeitnah eine Eingangsbestätigung und schnellstmöglich eine Antwort bzw. Stellungnahme erhalten.

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
<i>Innerhalb von 14 Tagen erhalten Beschwerdeführer eine Rückmeldung</i>		
	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/entlassung/feedback.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/entlassung/feedback.html</a>		
<i>Jeder Patient oder Angehörige hat die Möglichkeit, seine Bedenken, Beschwerden und Anliegen direkt an jeden Mitarbeitenden des Florence-Nightingale-Krankenhauses weiterzugeben. Jeder Mitarbeitende ist für Sie ansprechbar und wird alles tun, um die Ursache für Ihre Beschwerde zu beheben oder aber die zuständige Stelle einschalten. Selbstverständlich kann man auch schriftlich mit uns Kontakt aufnehmen. Jede eingehende Beschwerde wird bearbeitet.</i>		
	Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
<i>Patientenführsprecher arbeiten ehrenamtlich. Sie sind vom Krankenhaus unabhängig und gehen den Anliegen der Patientinnen und Patienten nach und behandeln alle Sachverhalte vertraulich. Das Landeskrankenhausgesetz Nordrhein-Westfalen beschreibt die Funktion folgendermaßen: "Der Patientenführsprecher prüft Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen. Er kann sich mit Einverständnis des betroffenen Patienten jederzeit und unmittelbar an die zuständigen Stellen wenden".</i>		
	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/fileadmin/daten/fnk/Fuer-Patienten-und-Besucher/Dateien/Feedback-Ihre_Meinung_ist_uns_wichtig.pdf">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/fileadmin/daten/fnk/Fuer-Patienten-und-Besucher/Dateien/Feedback-Ihre_Meinung_ist_uns_wichtig.pdf</a>		
<i>Folgende Wege sind eingerichtet um schriftlich und anonym mit dem FNK Kontakt aufnehmen. Auf dem Postweg, (an: Florence-Nightingale-KrankenhausKrankenhausleitungKreuzbergstr. 7940489 Düsseldorf) oder über den verlinkten Feedbackbogen „Meinungskärtchen“</i>		
	Einweiserbefragungen	Ja
<i>alle 3 Jahre wird eine Einweiserbefragung durchgeführt</i>		
	Patientenbefragungen	Ja
<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/unser-krankenhaus/unser-krankenhaus/qualitaetsmanagement/kundenrueckmeldungen.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/unser-krankenhaus/unser-krankenhaus/qualitaetsmanagement/kundenrueckmeldungen.html</a>		
<i>Alle Patienten haben die Möglichkeit über ein "Meinungskärtchen" ihr Krankenhauserleben zu bewerten. Patienten der Organkrebszentren werden im Anschluss an ihren Krankenhausaufenthalt befragt.</i>		
	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja

## **Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:**

Name/Funktion:	Kerstin Weinmann-Mölter, QMB
Telefon:	0211 409 2184
Fax:	0211 409 2168
E-Mail:	weinmann@kaiserswerther-diakonie.de

## **Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:**

Name/Funktion:	Götz Strasmann, Patientenfürsprecher
Telefon:	0211 409 0
Fax:	0211 409 2113
E-Mail:	patientenfuersprecher@kaiserswerther-diakonie.de

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
<i>Kooperationspartner RNR am Standort FNK</i>	
Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
<i>Kinderintensivstation</i>	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
<i>Kooperationspartner RNR am Standort FNK</i>	
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
<i>Video-Doppelbild-Ableitung; Langzeit EEG</i>	
Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)
<i>Zentrale Notaufnahme und Intensivstation</i>	
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
<i>Kinderintensivstation</i>	
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
<i>Funktionsbereich Endoskopie</i>	
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
<i>Kooperationspartner RNR am Standort FNK</i>	
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
<i>Kooperationspartner RNR am Standort FNK</i>	
Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
<i>Gammasonde</i>	
Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

In dem folgenden Kapitel erfahren Sie alles Wissenswerte über das Leistungs- und Behandlungsangebot der einzelnen Fachabteilungen im Florence-Nightingale-Krankenhaus.

Um für Sie optimale Bedingungen zu schaffen und eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten, arbeiten die Kliniken bereichsübergreifend zusammen und nutzen neueste Diagnose- und Behandlungsmethoden.

## B-[1] Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für onkologische und minimalinvasive Chirurgie

### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für onkologische und minimalinvasive Chirurgie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-allgemein-und-viszeralchirurgie-zentrum-fuer-onkologische-und-minimalinvasive-chirurgie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-allgemein-und-viszeralchirurgie-zentrum-fuer-onkologische-und-minimalinvasive-chirurgie.html</a>

### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(1500) Allgemeine Chirurgie
(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerp. Abdominal-/Gefäßchirurgie

### B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Priv. Doz. Dr. med. Christian Möbius, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Telefon:	0211 409 2502
Fax:	0211 409 2602
E-Mail:	moebius@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Abteilung verfügt über 55 Betten. Angeschlossen ist eine Intensivstation mit 6 Betten (Chefarzt Prof. Dr. med. Wolfgang Weyland), Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.

Seit dem 1. September 2015 wurde die Klinik in zwei eigenständige, hochspezialisierte Fachabteilungen am Florence Nightingale Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie unterteilt:

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie – Zentrum für onkologische und minimalinvasive Chirurgie
- Klinik für Thoraxchirurgie

Die **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie – Zentrum für onkologische und minimalinvasive Chirurgie** bietet unseren Patientinnen und Patienten höchste chirurgische Qualität in persönlicher Atmosphäre. Das hohe Maß an Qualität wird durch gewissenhafte Indikationsstellung, sorgfältige Operationen und professionelle Pflege erreicht. Die Notwendigkeit einer Operation bei malignen Tumoren oder einer möglichen Alternative wird in unserem Tumorboard gemeinsam mit Experten aus den diagnostischen und therapeutischen Fachdisziplinen besprochen. Der Behandlungsvorschlag wird dann anschließend dem Patienten erläutert und mit ihm gemeinsam ein Therapiekonzept erstellt.

In der speziellen Viszeralchirurgie, wie z. B. Divertikulitis, Refluxerkrankung oder chronisch entzündliche Darmerkrankungen, behandeln wir die Patienten gemeinsam mit unseren Gastroenterologen, um in einem interdisziplinären Konsens die beste Therapie für unsere Patienten zu finden. Die Operation selbst erfolgt unter modernsten Sicherheitsaspekten wie z. B. präoperativen Checklisten und höchsten Ansprüchen an die Hygiene.

### Operationsspektrum:

#### Onkologische Chirurgie

- Ösophaguskarzinome
- Magenkarzinome
- Pankreaskarzinome
- Leberkarzinome (primäre und sekundäre)
- Kolorektale Karzinome

#### Allgemeinchirurgie

- Erkrankungen der Schilddrüse
- Erkrankungen der Gallenblase
- Narbenbrüche
- Leistenbrüche
- Erkrankungen des Blinddarms
- Erkrankungen der Weichteile (Abszesse, Entzündungen, Geschwulste)
- Erkrankungen des Anorektums (Proktologie)

#### Minimalinvasive Chirurgie

#### Chirurgie der Hochbetagten

#### Fast Track Chirurgie

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Speiseröhrenchirurgie
Endokrine Chirurgie
Magen-Darm-Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Tumorchirurgie
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Spezialsprechstunde
Portimplantation
Amputationschirurgie
Chirurgische Intensivmedizin

Seit 2010 ist das Interdisziplinäre Darmkrebszentrum Düsseldorf-Kaiserswerth am Florence-Nightingale-Krankenhaus durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Als Hauptbehandlungspartner unterwerfen sich dabei u.a. die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie sowie die Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie einer strengen internen und externen Struktur- und Ergebnisqualitätskontrolle.

#### **B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

#### **B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	1198
Teilstationäre Fallzahl:	0

#### **B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Es werden die TOP-15 Hauptdiagnosen ausgewiesen:

<b>ICD</b>	<b>BEZEICHNUNG</b>	<b>FALLZAHL</b>
K40	Leistenbruch (Hernie)	145
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	139
K80	Gallensteinleiden	138
K35	Akute Blinddarmentzündung	71
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	67
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	55

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	39
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	34
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	30
K81	Gallenblasenentzündung	28
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	21
A46	Wundrose - Erysipel	20
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	18
L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	17
C73	Schilddrüsenkrebs	14

### B-[1].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E04	Sonstige nichttoxische Struma	139
2	K40	Hernia inguinalis	145
3	K80	Cholelithiasis	138

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die TOP-15 OPS ausgewiesen

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-469	Sonstige Operation am Darm	189
5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	180
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	165
5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	137
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	106
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	105
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	100
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	86
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	73
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	66
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	54
5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	49
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	44

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	35
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	33

### B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-511	Cholezystektomie	238
2	5-469	Andere Operationen am Darm	177
3	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	165
4	5-069	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen	127
5	5-984	Mikrochirurgische Technik	100

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>AMBULANTE UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC63 - Amputationschirurgie
	VC21 - Endokrine Chirurgie
	VC23 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	VC22 - Magen-Darm-Chirurgie
	VC55 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VC62 - Portimplantation
	VC14 - Speiseröhrenchirurgie
	VC58 - Spezialsprechstunde
	VC24 - Tumorchirurgie
<b>2</b>	<b>AMBULANZSPRECHSTUNDE</b>
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC63 - Amputationschirurgie
	VC21 - Endokrine Chirurgie
	VC23 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	VC22 - Magen-Darm-Chirurgie
	VC55 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VC62 - Portimplantation
	VC14 - Speiseröhrenchirurgie
	VC58 - Spezialsprechstunde
	VC24 - Tumorchirurgie

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	33
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	26
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	8
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤5
5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤5
1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤5
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	≤5
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤5

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 10,32 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	10,32	Ohne:	0
---------------------------	------	-------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0,5	Stationär:	9,82
			Fälle je Anzahl:	121,996

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 5

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	5	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0,5	Stationär:	4,5
			Fälle je Anzahl:	266,222

### B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Allgemeinchirurgie

*Weiterbildungsermächtigung: Basisweiterbildung Chirurgie für 24 Monate*

Viszeralchirurgie

*Weiterbildungsermächtigung: Viszeralchirurgie für 48 Monate*

Thoraxchirurgie

### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Spezielle Viszeralchirurgie

*Weiterbildungsermächtigung*

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 25,62

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 25,62

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0,3

Stationär: 25,32

Fälle je Anzahl: 47,3144

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,94

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,94

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,94

Fälle je Anzahl: 1274,47

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,3

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,3

Fälle je Anzahl: 3993,33

### KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,67

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,67

Ohne: 0

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0,67
			Fälle je Anzahl:	1788,06

### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,34			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,34	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,34
			Fälle je Anzahl:	894,03

### MEDIZINISCHE FACHGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,68			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,68	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0,42	Stationär:	2,26
			Fälle je Anzahl:	530,088

## B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Bachelor
<i>Pflegemanagement und Gesundheits- und Krankenpflege</i>
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master
Operationsdienst
Onkologische Pflege

## B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN
Geriatric
Kinästhetik

---

<b>ZUSATZQUALIFIKATIONEN</b>
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Stomamanagement
Wundmanagement
Dekubitusmanagement
Sturzmanagement
Basale Stimulation
Entlassungsmanagement
Palliative Care

## B-[2] Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-anaesthesie-intensivmedizin-und-schmerztherapie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-anaesthesie-intensivmedizin-und-schmerztherapie.html</a>

#### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(3600) Intensivmedizin
(3753) Schmerztherapie

#### B-[2].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Wolfgang Weyland, Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Telefon:	0211 409 2300
Fax:	0211 409 2037
E-Mail:	anaesthesie@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik führt alle Verfahren der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie für das weit gefächerte Spektrum der operativen Fachabteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses durch. Besondere Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Kinderanästhesie und der Anästhesien für thorax-chirurgische Eingriffe.

Insgesamt wurden in der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Berichtsjahr bei stationären Patienten mehr als 6900 Anästhesien durchgeführt. Mehr als 860 Narkosen erfolgten für ambulante Eingriffe. Ein Akutschmerzdienst versorgt Patienten mit Schmerzkathetern.

Sollte im Anschluss an eine Operation eine intensivmedizinische Betreuung erforderlich sein, steht die acht Betten umfassende operative Intensivstation mit vier Beatmungsplätzen zur Verfügung. Dort betreut die Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie die operierten Patienten in Abstimmung mit den Chirurgen. Im Berichtsjahr waren dies mehr als 800 Fälle. In der Schmerzambulanz wurden im vergangenen Jahr ca. 850 Patienten mit chronischen Schmerzen, unter anderem Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und neuropathischen Schmerzen behandelt. In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten erfolgt eine konsiliarische Betreuung dieser Patienten.

Die Klinik bietet regelmäßig Fortbildungen für Schmerztherapeuten an. Im stationären Rahmen wird auch eine multimodale Schmerztherapie angeboten.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte:

- Zur Schmerztherapie werden Medikamentenpumpen implantiert oder Stimulationen der Nervenwurzel (Hinterstrangstimulationen, SCS) durchgeführt.
- Mehr als 500 invasive Schmerztherapien, z.B. CT-gesteuerte Nervenblockaden wurden durchgeführt.
- In der Anästhesiesprechstunde können sich Patienten vor einer Anästhesie beraten lassen

### MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Notfallmedizin

Intensivmedizin

Schmerztherapie

Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

## B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	Für diese Fachabteilung sind hier keine Fälle ausgewiesen, weil sie im Florence-Nightingale-Krankenhaus über keine eigenen Betten verfügt.

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Diese Fachabteilung führt im Florence-Nightingale-Krankenhaus keine eigenen Betten. Deshalb werden an dieser Stelle keine eigenen Fälle mit Hauptdiagnosen ausgewiesen.

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	1820
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1317
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	771
8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	481
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	295
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	50
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	39
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	10
8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	8
8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	< 4

### B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-900	Intravenöse Anästhesie	1820
2	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	771
3	8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	481
4	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	295
5	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	39

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-  
Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 19,54 Maßgebliche wöchentliche  
tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	19,54	Ohne:	0
--------------------------------	------	-------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	18,54
			Fälle je Anzahl:	0

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 11

Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	11	Ohne:	0
--------------------------------	------	----	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	10
			Fälle je Anzahl:	0

## B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHART- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
Anästhesiologie
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>

## B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Palliativmedizin
Ärztliches Qualitätsmanagement

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 21

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 21

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 1

Stationär: 20

Fälle je Anzahl: 0

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 1

Stationär: 0

Fälle je Anzahl: 0

### **B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

<b>ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE</b>
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master

### **B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation**

<b>ZUSATZQUALIFIKATIONEN</b>
Kinästhetik
Praxisanleitung
Schmerzmanagement

## B-[3] Klinik für Gynäkologie

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

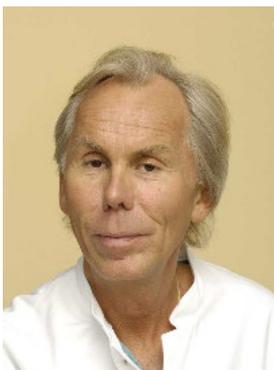
Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-gynaekologie-und-geburtshilfe/gynaekologie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-gynaekologie-und-geburtshilfe/gynaekologie.html</a>

#### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

##### FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL

(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

#### B-[3].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Björn Lampe, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Telefon:	0211 409 2519
Fax:	0211 409 2254
E-Mail:	<a href="mailto:gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de">gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de</a>

## B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik deckt den gesamten Bereich der operativen Frauenheilkunde einschließlich der operativen Therapie bei Harninkontinenz und bei Beckenbodendefekten, Operationen von Krebserkrankungen des inneren und äußeren Genitals sowie bei Brustkrebs, Operationen bei gutartigen gynäkologischen Erkrankungen mit besonderem Schwerpunkt für minimal-invasive Verfahren ab.

Das Qualitätsmanagementsystem der Gynäkologie ist nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

### Gynäkologisches Krebszentrum

Der Schwerpunkt besteht in der Behandlung besonders ausgedehnter und weit fortgeschrittener Krebserkrankungen, bei denen der Krebs das Ursprungsorgan überschritten hat und bereits auf das Nachbargewebe / Organ übergegangen ist. Die Klinik hat für die Behandlung von Krebserkrankungen eine Bedeutung weit über die Region hinaus und gehört zu den ersten von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten gynäkologischen Krebszentren. Als eine der wenigen Kliniken in Deutschland wurde sie auch von der European Society of Gynaecologic oncology (ESGO) zertifiziert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der operativen Therapie des Ovarialkarzinoms. Zur optimalen Versorgung zählen zu unserem Team ein Facharzt für Urologie sowie ein Facharzt für Chirurgie. Des Weiteren stellen wir unsere Karzinompatienten im wöchentlichen Tumorboard, sowie bei speziellen Fragestellungen dem nationalen Tumorboard vor. Hierbei werden auf Grundlage der aktuellen Leitlinien und neuester Studien die Patientenfälle durch ein nationales Expertenteam beraten und Therapieempfehlungen ausgesprochen.

### Interdisziplinäres Beckenboden- und Kontinenzzentrum

Die Behandlung von Frauen mit Problemen der Harn- und Stuhlinkontinenz sowie funktionellen Störungen und Erkrankungen des Beckenbodens wurde 2014 von höchster Stelle ausgezeichnet: Clacert, ein Tochterunternehmen der OnkoZert, hat die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe als interdisziplinäres Beckenboden- und Kontinenzzentrum zertifiziert. Damit ist das FNK eines der ganz wenigen Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen, das diesen Titel führen darf. In unserem interdisziplinären Kontinenz- und Beckenbodenzentrum bieten wir Patientinnen gemeinsam mit Dr. Jacek Kociszewski, Chefarzt der Frauenklinik am Evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe, zweimal im Monat eine vertrauensvolle Beratung in Spezialsprechstunden an. Bei der Diagnostik und Therapie arbeiten wir fachübergreifend mit Gynäkologen, Urologen, Chirurgen, speziell ausgebildetem Pflegepersonal und Physiotherapeuten zusammen. Ein besonderer Vorteil für die Patientinnen ist die ständige Anwesenheit zweier Doppel-Fachärzte (Urologie/Gynäkologie + Chirurgie/Gynäkologie) in unserer Abteilung. Sollte eine Operation zur Behandlung der Inkontinenz notwendig sein, wird diese von einem interdisziplinären Team aus Urologen und Gynäkologen geplant und durchgeführt.

### Endoskopische Operationen

Die endoskopischen Operationsmethoden sind ein weiterer Schwerpunkt unserer Abteilung. Neben allen gängigen Routineeingriffen führen wir auch Karzinomoperationen wie die radikale nervenschonende Hysterektomie (Gebärmutterentfernung) und Lymphknotenentfernung durch.

Auch die endoskopisch-operative Behandlung der Gebärmutterosenkung zählt zu unserem Leistungsspektrum.

### Brustzentrum

Frauen mit Brustkrebs können in Kooperation mit dem Malteser Krankenhaus St. Anna in Duisburg-Huckingen (Chefärztin Fr. Dr. Cordula Fuhljaan) behandelt werden. Durch die intensive Zusammenarbeit der diagnostischen (Radiologie) und den klinischen Abteilungen (Frauenheilkunde, Plastische Chirurgie, Hämatologie-Onkologie) bietet das Florence-Nightingale-Krankenhaus den betroffenen Frauen eine optimale Behandlung in allen Belangen der Erkrankung.

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Behandlung von organübergreifenden Krebserkrankungen
Diagnostik und Therapie von Ovarialkarzinomen
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Chirurgie
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Urogynäkologie

### **Ambulantes Operieren**

Das Spektrum der ambulant durchführbaren Operationen umfasst eine Vielzahl von Eingriffen, beispielsweise:

- Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)/hysteroskopische Operationen
- Abrasio (Ausschabung)
- Konisation (Kegelentnahme am Gebärmutterhals)
- Endoskopische Eingriffe an Eierstock/Eileiter sowie Gebärmutter
- Myomenukleation
- Supracervikale Hysterektomie (LASH)/ TLH
- Ovarialzystenentfernung
- Lösen von Verwachsungen
- Behandlung der Endometriose
- Sterilisation
- Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit
- Probeentnahmen am Genitale sowie der Brust, Behandlung der Harninkontinenz (TVT, TVTO)

## **B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## **B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	1020
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die TOP- Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	124
C56	Eierstockkrebs	120
C53	Gebärmutterhalskrebs	88
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	69
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	69
D27	Gutartiger Eierstocktumor	54
C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	52
C54	Gebärmutterkrebs	41
F64	Störung der Geschlechtsidentität	22
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	15

### B-[3].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	120
2	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	88
3	C51	Bösartige Neubildung der Vulva	52
4	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	41
5	D25	Leiomyom des Uterus	124
6	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	54

### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden nur die TOP-Prozeduren ausgegeben:

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	185
5-469	Sonstige Operation am Darm	182
5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	174
5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	120
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	84
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	65

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-715	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane sowie der benachbarten Lymphknoten der Leiste, des Oberschenkels und des Beckens	34
5-687	Operative Entfernung sämtlicher Organe des weiblichen kleinen Beckens	25
5-707	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	14

### B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-653	Salpingoovariektomie	185
2	5-469	Andere Operationen am Darm	182
3	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	174
4	5-543	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe	120
5	5-569	Andere Operationen am Ureter	83

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	VG06 - Gynäkologische Chirurgie
<b>2</b>	<b>ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE</b>
	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	LK15 - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	79
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	53
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	40
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	13
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	11
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	10
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	6
5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5
1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	≤5
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤5

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 10 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 10 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1 Stationär: 9  
Fälle je Anzahl: 113,333

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 6

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 6 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1 Stationär: 5  
Fälle je Anzahl: 204

### B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

*Weiterbildungsermächtigung*

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

*Weiterbildungsermächtigung*

Urologie

Allgemeinchirurgie

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 16,02

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 16,02

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 1

Stationär: 15,02

Fälle je Anzahl: 67,9095

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,2

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,2

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,2

Fälle je Anzahl: 5100

### KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,7

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,7

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1,7

Fälle je Anzahl: 600

### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,79

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,79

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1,79

Fälle je Anzahl: 569,832

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 2,9

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,9	Ohne:	0
	Ambulant:	2	Stationär:	0,9
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	1133,33

### B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Bachelor
<i>Pflegemanagement</i>
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master
Onkologische Pflege
Operationsdienst

### B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN
Basale Stimulation
Entlassungsmanagement
Kinästhetik
Schmerzmanagement
Praxisanleitung
Stomamanagement
Dekubitusmanagement
Wundmanagement
Sturzmanagement
Palliative Care

## B-[4] Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin
Straße:	Kreuzbergstrasse
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-gynaekologie-und-geburtshilfe/geburtshilfe.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-gynaekologie-und-geburtshilfe/geburtshilfe.html</a>

### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#### FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL

(2500) Geburtshilfe

### B-[4].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Prof. Dr. med. Björn Lampe



OA Dr. med. Berthold Grüttner

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Björn Lampe, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Telefon:	0211 409 2624
Fax:	0211 409 3092
E-Mail:	<a href="mailto:gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de">gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de</a>

Name/Funktion:	Dr. med. Berthold Grüttner, Leitender Oberarzt spez. Geburtshilfe
Telefon:	0211 409 2624
Fax:	0211 409 3092
E-Mail:	gruettner@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

### Individuelles Geburtserlebnis bei größtmöglicher Sicherheit

Bei der Geburt Ihres Kindes möchten wir Sie bestmöglich begleiten. Unsere Geburtsklinik ist gemeinsam mit der Neonatologie als so genanntes Perinatalzentrum Level I anerkannt und bietet allen Patientinnen damit die höchstmögliche Versorgungsstufe vor, während und nach einer Geburt.

In der Geburtshilfe des Florence-Nightingale-Krankenhauses entbinden pro Jahr mehr als 2200 Mütter. Das Mutter-Kind-Zentrum (Perinatalzentrum Level I), bestehend aus Pränatalmedizin (vorgeburtliche Untersuchungen) und Geburtsmedizin, Kinderklinik mit Neugeborenen-Intensivstation sowie Klinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie, ermöglicht die Behandlung von Risikoschwangeren und Frühgeborenen schon ab der 23. SSW sowie von Neugeborenen mit angeborenen Erkrankungen. Diese hohen Sicherheitsstandards und die enge Kooperation der verschiedenen Fachabteilungen sind verknüpft mit einer individuellen, auf das Wohl von Mutter und Kind abgestimmten Geburtshilfe.

### Modern und familienfreundlich

Die neuen Räumlichkeiten der Geburtshilfe bieten die besten Voraussetzungen für eine sichere und entspannte Entbindung. Hier finden werdende Eltern die Kreißsaalambulanz, sechs Kreißsäle, zwei OP-Säle, ausschließlich für Kaiserschnittgeburten, zwei geräumige Wehenzimmer und einen separaten Überwachungsraum für Mutter und Kind nach einem Kaiserschnitt. Alle Zimmer auf der Wöchnerinnenstation sind mit eigenem Bad, Dusche und WC sowie einer Wickelmöglichkeit ausgestattet.

Die familienorientierte Betreuung steht bei uns im Mittelpunkt. Auf Wunsch erhalten Sie auch ein Familienzimmer. Wir unterstützen das so genannte 24-Stunden-Rooming-in, bei dem Mutter und Kind rund um die Uhr zusammen sein dürfen.

Geburtsvorbereitungskurse werden im Rahmen der Elternschule angeboten. Viermal pro Monat finden Kreißsaalführungen und Informationsveranstaltungen - auch sonntags - statt.

### Ausgezeichnet als „Babyfreundliches Krankenhaus“

Als „Babyfreundliches Krankenhaus“ erfüllen wir die internationalen Vorgaben von WHO und UNICEF und legen besonderen Wert auf Still- und Bindungsunterstützung. Im Kreißsaal und auf unserer Wochenbettstation bieten wir Eltern optimale Bedingungen um die erste Zeit mit Ihrem Baby gemeinsam zu genießen. Unsere Stillberaterinnen geben Ihnen auf Wunsch jederzeit Hilfestellung.

### Leistungsspektrum der Geburtshilfe

- Individuelle Geburtsplanung
- Kurse rund um die Geburt
- Betreuung und Entbindung von Risikoschwangerschaften, insbesondere von Mehrlingsschwangerschaften
- Pränatale Ultraschalldiagnostik (DEGUM Stufe II) inkl. Doppler-Sprechstunde, 3D- / 4D Ultraschall
- Sicherheit für Sie und Ihr Baby: Untersuchung jedes Neugeborenen durch Kinderarzt im Haus mit Hörscreening und erweitertem Stoffwechselltest
- Vorgeburtliche Akupunktur (ab der 36 + 0 SSW) durch unsere Hebammen

- "Wochenbett-Telefon" unter 0211.409-2288 (Fragen rund ums Wochenbett und Stillen)
- "Schwangeren-Telefon" unter 0211.409-2520 (Fragen rund um Ihre Schwangerschaft)
- Schwangeren Ambulanz
- Modern gestalteter Kreißsaal und komplett renovierte integrative Wochenbettstation
- Kinderklinik mit Neonatologie in unmittelbarer Nähe zum Kreißsaal
- 24-Stunden-"Rooming-in"
- Familienzimmer
- Laktationsberaterinnen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
Spezialsprechstunde
<i>Geburtsplanungssprechstunde. Angebot der äußeren Wendung bei kindlicher Beckenendlage, Beckenendlagezentrum</i>
Ambulante Entbindung

Wir bieten unseren Patientinnen folgende Sprechstunden an:

- Geburtsplanungssprechstunde
- Beckenendlagesprechstunde
- Schwangerenambulanz- und Risikosprechstunde
- Pränatalmedizinische Ultraschallsprechstunde
- Hebammensprechstunde
- Wochenbettsprechstunde durch Hebammen

Alle Informationen und Termine sind auf unserer [Homepage](#) beschrieben.

### B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

### B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4142
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die häufigsten Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
Z38	Neugeborene	1532
O80	Normale Geburt eines Kindes	475
O42	Vorzeitiger Blasensprung	326
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	265
O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	140
O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	136
O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	119
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	103
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	87
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	73
O30	Mehrlingsschwangerschaft	45

### B-[4].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	1532
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	475
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	326
4	O48	Übertragene Schwangerschaft	119
5	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	140
6	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]	136
7	O30	Mehrlingsschwangerschaft	45

## B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1822
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1776
5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	1028
5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	1015
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	805
9-500	Patientenschulung	452
9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	322
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	223
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	179
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	150

### B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	1822
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	805
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	322

## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG DURCH DEN ÄRZTL. LEITER DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften
	VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
	VG12 - Geburtshilfliche Operationen
	VG09 - Pränataldiagnostik und -therapie
<b>2</b>	<b>GEBURTSPLANUNGSSPRECHSTUNDE</b>
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VG19 - Ambulante Entbindung

## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-  
Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 7 Maßgebliche wöchentliche  
tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	7	Ohne:	0
--------------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	7
			Fälle je Anzahl:	591,714

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 4

Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	4	Ohne:	0
--------------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	4
			Fälle je Anzahl:	1035,5

### B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

*Weiterbildungsermächtigung*

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

*Weiterbildungsermächtigung*

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,06

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,06

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1,06

Fälle je Anzahl: 3907,55

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 13,12

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 13,12

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 13,12

Fälle je Anzahl: 315,701

### KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,75

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,75

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,75

Fälle je Anzahl: 5522,67

### ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 20,42

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 20,42

Ohne: 0

Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	19,42
			Fälle je Anzahl:	213,285

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,88			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,88	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	0,88
			Fälle je Anzahl:	4706,82

### B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Intensivpflege und Anästhesie
Operationsdienst

### B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN
Kinästhetik
Praxisanleitung
Basale Stimulation
Entlassungsmanagement
Schmerzmanagement
Wundmanagement
Dekubitusmanagement
Sturzmanagement
Palliative Care

## B-[5] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-innere-medizin-mit-gastroenterologie-und-onkologie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-innere-medizin-mit-gastroenterologie-und-onkologie.html</a>

#### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(0100) Innere Medizin
(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

#### B-[5].1.2 Name des Chefarztes oder der Cheärztin



Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht,, Komm. Chefarzt der Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie
Telefon:	0211 409 2500
Fax:	0211 409 2121
E-Mail:	erckenbrecht@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie stellt gemeinsam mit der Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin die internistische Allgemeinversorgung insbesondere von akut erkrankten Patientinnen und Patienten der Region sicher.

Wir verbinden für jeden Patienten eine hochspezialisierte medizinische Behandlung mit einer individuellen und persönlichen Betreuung.

Mit modernsten Untersuchungs- und Therapieverfahren diagnostizieren und therapieren wir das gesamte Spektrum an internistischen Erkrankungen.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die diagnostische und interventionelle Endoskopie. Die Endoskopie ist ein schonendes Verfahren, durch das in vielen Fällen Diagnose und Therapie miteinander verbunden werden können. Hierzu nutzen wir in unserem neuen interdisziplinären Funktionsbau die modernste Generation hochauflösender Endoskope für den gesamten Verdauungstrakt. Es kommen sämtliche spezialisierte endoskopische Therapieverfahren routinemäßig zur Anwendung.

Für die erfolgreiche Behandlung von Erkrankungen ist häufig eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erforderlich. Hierfür kooperieren wir eng mit den Fachkliniken des Florence-Nightingale-Krankenhauses. Ein motiviertes Team von qualifizierten Ärztinnen, Ärzten und Pflegekräften garantiert Patientinnen und Patienten eine exzellente medizinische und persönliche Zuwendung.

### Unsere Schwerpunkte im Überblick:

- Gastroenterologie (Magen-, Darm, Pankreas- und Lebererkrankungen)
- Endoskopie (Spiegelung)

### Endoskopie:

- alle gängigen Routine-Endoskopien wie z.B. Gastroskopie, Koloskopie usw.
- sämtliche Resektionstechniken wie endoskopische Submukosadisektion (ESD) oder Vollwandresektion (FTRD®-System) von Frühneoplasien des Gastrointestinaltraktes
- Ablation von Barrettoesophagus
- Behandlung von Motilitätsstörungen der Speiseröhre mittels peroraler oesophagealer endoskopischer Myotomie (POEM)
- Komplexe Gallengangsintervention (ERCP, PTCD, Video-Cholangioskopie)
- Dünndarmdiagnostik mittels Kapselendoskopie und Single-Ballon-Enteroskopie
- Internistische Minilaparoskopie
- Ermächtigung zur Funktionsdiagnostik (Impedanz, Manometrie, pH-Metrie, Atemteste)
- 24-Stunden Endoskopiebereitschaft

### weitere Internistische Leistungen:

- klinische Infektiologie mit spezieller Infektionsstation
- Behandlung aller Diabetesformen u.a. durch eine professionelle Diabetesberatung und -schulung
- professionelle Ernährungsberatung
- Ausstattung der Sonographie mit einem High-End-Gerät
- Kontrastmittel-Sonographie und Punktion/Drainage unklarer Herde im Bauchraum
- Enge Kooperation mit der Klinik für Pneumologie, Kardiologie und Internistische Intensivmedizin des Florence-Nightingale-Krankenhauses

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Endoskopie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Onkologische Tagesklinik
Palliativmedizin

Seit 2010 ist das Interdisziplinäre Darmkrebszentrum Düsseldorf-Kaiserswerth am Florence-Nightingale-Krankenhaus durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Als Hauptbehandlungspartner unterwerfen sich dabei u.a. die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie sowie die Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie einer strengen internen und externen Struktur- und Ergebnisqualitätskontrolle.

#### **B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

#### **B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	2287
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die häufigsten Hauptdiagnosen ausgewiesen

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
I50	Herzschwäche	104
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	100
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	83
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	77
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	75
K80	Gallensteinleiden	71
N17	Akutes Nierenversagen	53
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	53
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	47
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	43

### B-[5].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K29	Gastritis und Duodenitis	83
2	K57	Divertikulose des Darmes	77
3	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	75

## B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die wesentlichen OPS ausgewiesen

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	827
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	498
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	410
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	324
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	278
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	255
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	198

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	154
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	143

## B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	827
2	1-650	Diagnostische Koloskopie	498
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	410
4	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	324
5	3-055	Endosonographie der Gallenwege	113
6	3-056	Endosonographie des Pankreas	122

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>CHEFARZTSPRECHSTUNDE</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VI21 - Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
	VI43 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	VI13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	VI35 - Endoskopie
<b>2</b>	<b>SPRECHSTUNDE</b>
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<b>LEISTUNGEN:</b>

<b>2</b>	<b>SPRECHSTUNDE</b>
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI35 - Endoskopie

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	609
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	332
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	160

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

### B-[5].11 Personelle Ausstattung

#### B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAM (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	11	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42
---------	----	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 11	Ohne: 0
---------------------------	---------	---------

Versorgungsform:	Ambulant: 1	Stationär: 10
		Fälle je Anzahl: 228,7

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	4
---------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4	Ohne: 0
---------------------------	--------	---------

Versorgungsform:	Ambulant: 1	Stationär: 3
		Fälle je Anzahl: 762,333

### B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARTZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARTZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
Innere Medizin
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Innere Medizin und SP Kardiologie

### B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Labordiagnostik – fachgebunden –

### B-[5].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 23,53

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 23,53

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 4,26

Funktionsdiagnostik

Stationär: 19,27

Fälle je  
Anzahl: 118,682

#### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1

Fälle je  
Anzahl: 2287

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 3,75

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 3,75

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 2,16

Stationär: 1,59

Fälle je  
Anzahl: 1438,36

### B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#### ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

Bachelor

*Gesundheits- und Krankenpflege*

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Master

Onkologische Pflege

### B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#### ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Basale Stimulation

Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Praxisanleitung

Entlassungsmanagement

Kinästhetik

Schmerzmanagement

Wundmanagement

Dekubitusmanagement

Sturzmanagement

Palliative Care

## B-[6] Internistische Onkologie und Hämatologie

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Internistische Onkologie und Hämatologie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-innere-medizin-mit-gastroenterologie-und-onkologie/klinikleistungen/internistische-onkologie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-innere-medizin-mit-gastroenterologie-und-onkologie/klinikleistungen/internistische-onkologie.html</a>

#### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

##### FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL

(0105) Inn. Medizin/Schwerp. Hämatologie/internist. Onkologie

#### B-[6].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Chefarzt Prof. Dr. med. J. F. Erckenbrecht



Leitender OA Dr. med. Jürgen Kraft

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht, Komm. Chefarzt der Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie
Telefon:	0211 409 2500
Fax:	0211 409 2121
E-Mail:	erckenbrecht@kaiserswerther-diakonie.de

Name/Funktion:	Dr. med. Jürgen Kraft, Leitender OA
Telefon:	0211 409 2500
Fax:	0211 409 2121
E-Mail:	kraft@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Im Fachbereich Internistische Onkologie und Hämatologie werden jährlich etwa 1000 Patienten stationär und teilstationär in der onkologischen Tagesklinik behandelt. Darüber hinaus besteht eine Ambulanzzulassung nach §116b SGB V.

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des blutbildenden Systems sowie aller soliden Tumore. Der Klinik stehen alle modernen diagnostischen Verfahren und medikamentösen Therapien mit Ausnahme der Hochdosis-Chemotherapie und Stammzellentransplantation zur Verfügung. Es werden sowohl praeoperative (neoadjuvante) Chemotherapien vor geplanten Operationen zur Verkleinerung des Primärtumors als auch postoperative (adjuvante) Chemotherapien zur Zerstörung isolierter Tumorzellen durchgeführt. Fernerhin erfolgt die medikamentöse Therapie metastasierter Tumorerkrankungen.

Die Abteilung nimmt an nationalen und internationalen Studien teil, so dass innovative Therapiekonzepte zur Anwendung kommen. Insgesamt wurden 2014 über 4.500 Chemotherapien durchgeführt.

Es finden wöchentlich interdisziplinäre Tumorkonferenzen (Darmkrebszentrum, Genitalkrebszentrum, allgemeine Tumorkonferenz), bei denen alle Patienten mit Tumorerkrankungen in einem Team von Spezialisten besprochen und das bestmögliche Verfahren festgelegt wird.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Internistische Onkologie und Hämatologie

Es werden sowohl Ersterkrankungen als auch fortgeschrittene Krebserkrankungen, bei denen es bereits zur Absiedelung von Tumorzellen in andere Organe (Metastasen) gekommen ist, behandelt.

#### Besondere Schwerpunkte sind:

- Krebserkrankungen des Verdauungstraktes (Speiseröhrenkrebs, Magenkrebs, Krebserkrankungen des Darms, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Lebertumore, Tumore der Gallenwege). Zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft als "Darmkrebszentrum"
- Krebserkrankungen der weiblichen Brust und gynäkologische Tumore. Hier besteht eine enge Kooperation mit der Frauenklinik (zertifiziertes Genitalkrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft sowie der Europäischen Gesellschaft für gynäkologische Onkologie)
- Krebserkrankungen des Lymphsystems (maligne Lymphome) und des Knochenmarks (Leukämien)
- Diagnostik von Bluterkrankungen, insbesondere Abklärung von Blutbildveränderungen

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
Interdisziplinäre Tumornachsorge
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Psychoonkologie

## MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Onkologische Tagesklinik

Seit 2010 ist das Interdisziplinäre Darmkrebszentrum Düsseldorf-Kaiserswerth am Florence-Nightingale-Krankenhaus durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Als Hauptbehandlungspartner unterwerfen sich dabei u.a. die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie sowie die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie einer strengen internen und externen Struktur- und Ergebnisqualitätskontrolle.

### B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

### B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	927
Teilstationäre Fallzahl:	465
Kommentar/Erläuterung:	Die Anzahl der tatsächlichen Chemotherapiezyklen liegt bei >4000 pro Jahr

### B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die wesentlichen Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	147
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	145
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	88
C15	Speiseröhrenkrebs	86
C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	55
C16	Magenkrebs	50
C54	Gebärmutterkrebs	26
C56	Eierstockkrebs	23
C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	17
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	14

### B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die wesentlichen OPS ausgewiesen

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	1209

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	871
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	402
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	299
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	284
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	242
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	207
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	189
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	125
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	94

### B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	1210
2	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	871
3	8-547	Andere Immuntherapie	402
4	6-002	Applikation von Medikamenten, Liste 2	242

### B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>SPEZIALAMBULANZ ZUR BEHANDLUNG ONKOLOGISCHER ERKRANKUNGEN</b>
	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	LK15 - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 2 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2	Ohne:	0

Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	1
				Fälle je Anzahl: 927

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2	Ohne:	0

Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	1
				Fälle je Anzahl: 927

### B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Innere Medizin

*Weiterbildungsermächtigung*

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

*Weiterbildungsermächtigung*

### B-[6].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 10,55

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	10,55	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	10,55
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	87,8673

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,16			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,16	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	1,16
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	799,138

### B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Bachelor
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Intensivpflege und Anästhesie

### B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN
Basale Stimulation
Praxisanleitung
Entlassungsmanagement
Kinästhetik
Schmerzmanagement
Wundmanagement
Dekubitusmanagement
Sturzmanagement
Palliative Care

### **B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Um unseren Patienten bei der Krankheitsverarbeitung in allen Phasen seiner Erkrankung zu unterstützen und die vorhandenen Ressourcen zu stärken stehen den Organkrebszentren 1,5 VK Psychoonkologinnen zur Verfügung.

Somit wird Patienten und ihren Angehörigen ermöglicht über ihre seelischen Belastungen infolge der Tumorerkrankung zu sprechen und Formen des individuellen Umgangs mit der Krankheit zu finden. Ziel der psychoonkologischen Betreuung ist, den Patienten bei der Krankheitsverarbeitung in allen Phasen seiner Erkrankung zu unterstützen und die vorhandenen Ressourcen zu stärken.

## B-[7] Palliativmedizin

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Palliativmedizin
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-innere-medizin-mit-gastroenterologie-und-onkologie/klinikleistungen/palliativmedizin.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-innere-medizin-mit-gastroenterologie-und-onkologie/klinikleistungen/palliativmedizin.html</a>

#### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

##### FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL

(3752) Palliativmedizin

#### B-[7].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Chefarzt Prof. Dr. med. J. F. Erckenbrecht



OA Dr. med. Andreas Winter

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht, Komm. Chefarzt der Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie
Telefon:	0211 409 2500
Fax:	0211 409 2121
E-Mail:	erckenbrecht@kaiserswerther-diakonie.de

Name/Funktion:	Dr. med. Andreas Winter, Oberarzt
Telefon:	0211 409 2500
Fax:	0211 409 2121
E-Mail:	winter@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Auf der Palliativstation der Medizinischen Klinik werden die Patienten behandelt, bei denen nach medizinischem Wissen und Gewissen keine heilende Therapie möglich ist oder gewünscht wird. Dies schließt auch die Patienten ein, auf deren Wunsch hin eine Therapie abgebrochen wird.

Es handelt sich sowohl um Patienten mit Tumorerkrankungen als auch um Patienten mit nicht onkologischen Erkrankungen. Ziel der Palliativmedizin ist, schnell eine Kontrolle der durch die Grunderkrankung bedingten Symptome (z.B. Schmerzen, Luftnot) zu erreichen. Hierfür steht ein multidisziplinäres Team (Ärzte, Pflege, Sozialarbeiter, Logopäden, Kunst- und Musiktherapeuten, Egotherapeuten, Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Seelsorge, sowie spez. ausgebildete Ehrenamtliche) zur Verfügung. Das Ziel der palliativmedizinischen Komplexbehandlung ist es, Symptome wie eine Tumorobstruktion durch ein endoskopisches Verfahren zu beheben, unkontrollierte Schmerzzustände schnell in eine Schmerzfreiheit zu überführen, Luftnot erträglich zu machen und letztendlich auch eine psychische Stabilität zu erreichen.

Auf der Palliativstation ist es möglich, durch ein individualisierten Tagesablauf gezielt auf die Bedürfnisse des einzelnen Patienten und seiner Angehörigen einzugehen. So gibt es z.B. keine festen Zeiten für Frühstück, Mittag- und Abendessen. Die Angehörigen der Patienten haben durch die bauliche Struktur der Station die Möglichkeit rund um die Uhr anwesend zu sein. Entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen des Patienten wird in Zusammenarbeit mit den Hausärzten sowie stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen (Hospitz) eine dem Patienten gerechte weitere Versorgung geplant.

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
Palliativmedizin
Schmerztherapie
Psychoonkologie
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Physikalische Therapie
Ergotherapie
Musiktherapie
Kunsttherapie
Logopädie

## B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	194
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die TOP-10 Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	41
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	12
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	9
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	9
C50	Brustkrebs	8
C16	Magenkrebs	8
C56	Eierstockkrebs	8
I50	Herzschwäche	8
C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	5
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	4

### B-[7].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	41
2	C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	12
3	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	9

### B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	4
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	< 4

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	< 4
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	< 4
8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	< 4
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	< 4
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	< 4
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	< 4
1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	< 4

### B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[7].11 Personelle Ausstattung

### B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 1,5 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,5	Ohne:	0
---------------------------	------	-----	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,5
	Fälle je Anzahl:			129,333

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1
	Fälle je Anzahl:			194

### B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

### B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Palliativmedizin

### B-[7].11.2 Pflegepersonal

Eine Mitarbeiterin arbeitet als Palliativkoordinatorin des FNK mit der Zusatzqualifikation palliativ care sowie der Führungs- und Koordinationsweiterbildung mit der Befähigung Ehrenamtliche für diesen Einsatzbereich zu Schulen und Einzusetzen, sowie palliative Pflegeberatung im FNK durchzuführen.

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 6,8

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 6,8

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 6,8

Fälle je  
Anzahl: 28,5294

### KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1

Fälle je  
Anzahl: 194

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,37

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 0,37

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,37

Fälle je  
Anzahl: 524,324

## B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

### ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Palliative Care

## B-[8] Klinik für Kinderchirurgie

### B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kinderchirurgie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-kinderchirurgie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-kinderchirurgie.html</a>

#### B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(1300) Kinderchirurgie

#### B-[8].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Dr. med. habil. Bertram Reingruber, Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie
Telefon:	0211 409 2505
Fax:	0211 409 2605
E-Mail:	kinderchirurgie@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Kinderchirurgie ist ein auf Verletzungen und Fehlbildungen von Kindern spezialisiertes operatives Zentrum im Düsseldorfer Norden. Wir versorgen Kinder aller Altersgruppen und Entwicklungsstufen - vom sehr kleinen Frühgeborenen bis hin zum Jugendlichen (14. Lebensjahr).

Im Berichtsjahr führten wir etwa 1.500 operative Eingriffe durch. Zudem werden etwa 4.500 Kinder ambulant und 4.000 weitere außerhalb der regulären Sprechzeiten in der Zentralen Interdisziplinären Notaufnahme behandelt.

Wir praktizieren das gesamte Spektrum der Kinderchirurgie. Ob ärztliche Versorgung oder Pflege: Behandlung und Betreuung der kindlichen Patienten liegen dabei in den Händen von spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Gegensatz zur operativen Medizin für Erwachsene ist die Kinderchirurgie kein organbezogenes Fachgebiet. Kinderchirurgen sind vielmehr auf bestimmte Erkrankungen von Organsystemen spezialisiert, die in bestimmten Phasen der Kindheit auftreten können. Daher ist die Kinderchirurgie ein ausgesprochen vielfältiges Fachgebiet mit hoher Spezialisierung.

Wir arbeiten eng mit unseren Kollegen der Pädiatrie und Neonatologie in der Klinik für Kinderheilkunde und unseren Kindernarkoseärzten zusammen. Bei speziellen Fragestellungen kooperieren wir mit den anderen chirurgischen Disziplinen in unserem Hause (zum Beispiel Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie). Neben der stationären operativen Versorgung führen wir auch ambulante Eingriffe und Untersuchungen durch. In allen Fällen können Eltern selbstverständlich ohne Einschränkungen bei ihrem Kind bleiben.

### Zu unseren Schwerpunkten gehören:

- Chirurgie angeborener Fehlbildungen, einschließlich
- Brustwanddeformitäten aller Altersgruppen
- Neugeborenenchirurgie
- allgemeine Kinderchirurgie mit
  - minimalinvasiver Chirurgie (MIC)
  - pädiatrischer Viszeral- und Thoraxchirurgie
  - Kinderunfallchirurgie einschließlich
  - Behandlung brandverletzter Kinder
  - Kinderurologie
  - Kinderproktologie
  - Kindergynäkologie
  - Vaskuläre Malformationen (z.B. Hämangiombehandlung)

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
Kinderchirurgie
Kindertraumatologie
Kinderurologie
<i>Untersuchung und Behandlung von kindlichen Erkrankungen und Fehlbildungen von Niere und der ableitenden Harnwege</i>
Kinderorthopädie

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Lungenchirurgie
<i>Korrektur von Lungenfehlbildungen und Brustwanddeformitäten (z.B. Trichterbrust) - Minimal-Invasive Chirurgie</i>
Magen-Darm-Chirurgie
<i>Endoskopische Untersuchung und Behandlung. Kinderchirurgische Gastroenterologie - Minimal-invasive Chirurgie</i>
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Spezialsprechstunde
Notfallmedizin
Nierenchirurgie
Endokrine Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Tumorchirurgie
Portimplantation
Mammachirurgie
Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
Operationen wegen Thoraxtrauma
Speiseröhrenchirurgie
Thorakoskopische Eingriffe
Mediastinoskopie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Septische Knochenchirurgie
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Verbrennungschirurgie
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
Wundheilungsstörungen
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Endoskopische Operationen
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Native Sonographie
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

### MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

### B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

### B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	826
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die TOP-10 Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
S06	Verletzung des Schädelinneren	194
K40	Leistenbruch (Hernie)	69
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	57
S52	Knochenbruch des Unterarmes	49
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	42
K35	Akute Blinddarmentzündung	36
I88	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit	25
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	21
N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	18
K42	Nabelbruch (Hernie)	15

### B-[8].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Intrakranielle Verletzung	194
2	K40	Hernia inguinalis	69
3	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	57

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	Q53	Nondescensus testis	42
5	K35	Akute Appendizitis	36

## B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die TOP-10 OPS ausgewiesen:

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	113
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	86
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	73
5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	45
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	39
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	38
8-121	Darmspülung	29
5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	28
5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	26
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	25

### B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	112
2	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	86
3	5-631	Exzision im Bereich der Epididymis	73
4	5-921	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	45
5	5-624	Orchidopexie	39

## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	<b>AMBULANTE BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VK22 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

<b>1</b>	<b>AMBULANTE BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	VK08 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU07 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
	VK31 - Kinderchirurgie
	VK32 - Kindertraumatologie
	VU08 - Kinderurologie
	VU12 - Minimalinvasive endoskopische Operationen
	VU11 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VU10 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
	VU13 - Tumorchirurgie
	VC69 - Verbrennungschirurgie
<b>2</b>	<b>BEHANDLUNG VON KINDERCHIRURGISCHEN NOTFÄLLEN</b>
	Notfallambulanz (24h)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC00 - Behandlung von kinderchirurgischen Notfällen
<b>3</b>	<b>AMBULANTE UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG Z.B. VON SCHULUNFÄLLEN</b>
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VO16 - Handchirurgie
	VO12 - Kinderorthopädie
	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
	VO21 - Traumatologie
<b>4</b>	<b>AMBULANTE UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG VON KINDERCHIRURGISCHEN KRANKHEITSBILDERN</b>
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC00 - Leistungen wie Privatambulanz

### B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	108
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	91

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤5
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤5
5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤5
5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤5
5-844	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk	≤5
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤5

### B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-[8].11 Personelle Ausstattung

### B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 4,74 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,74	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2,3	Stationär:	2,44
			Fälle je Anzahl:	338,525

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 4,74

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,74	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2,3	Stationär:	2,44
			Fälle je Anzahl:	338,525

### B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Allgemeinchirurgie

*Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie (24 Monate: gemeinsam mit den Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Orthopädie u. Unfallchirurgie)*

Kinderchirurgie

*Weiterbildungsermächtigung (voll/36 Monate)*

Kinder- und Jugendmedizin

### B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Notfallmedizin

## B-[8].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,75

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 1,75

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1,75

Fälle je  
Anzahl: 472

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 5,63

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 5,63

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 1,45

Stationär: 4,18

Fälle je  
Anzahl: 197,608

### KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,15

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 0,15

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,15

Fälle je  
Anzahl: 5506,67

### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,34

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 1,34

Ohne: 0

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,34
			Fälle je Anzahl:	616,418

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,5			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,5	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0,5	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0

### B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

### B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN
Basale Stimulation
Praxisanleitung
Stomamanagement

## B-[9] Klinik für Kinderheilkunde

### B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kinderheilkunde
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-kinderheilkunde.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-kinderheilkunde.html</a>

#### B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

##### FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL

(1000) Pädiatrie

#### B-[9].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Herr Dr. med. Priv. Doz. Tasillo Freivon Lilien-Waldau, Chefarzt der Klinik für Kinderheilkunde
Telefon:	0211 409 2312
Fax:	0211 409 2112
E-Mail:	<a href="mailto:lilien-waldau@kaiserswerther-diakonie.de">lilien-waldau@kaiserswerther-diakonie.de</a>

## B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Kinderheilkunde behandelt – anders als die Teilfächer der „Erwachsenenmedizin“ – alle im Kindesalter auftretenden Erkrankungen sämtlicher Organsysteme – und das in allen Altersklassen vom kleinen Frühgeborenen bis zum Jugendlichen an der Schwelle zum Erwachsenenalter. Eine optimale Versorgung erfordert einerseits Ärzte, die einen guten Überblick über das gesamte Fachgebiet haben, andererseits ist eine zusätzliche Spezialisierung unter Wahrung enger Zusammenarbeit aller Teilgebiete unabdingbar.

In der Kinderklinik am Florence-Nightingale-Krankenhaus behandeln daher spezialisierte Kinderärzte - stationär und ambulant - fast alle Erkrankungen, die im Kindes- und Jugendalter auftreten können, in drei eng miteinander verzahnten Teilbereichen.

- Die **Kernkinderklinik** betreut alle stationären Patienten jenseits des Früh- und Neugeborenenalters, ferner die Kinder-Notfallambulanz. Ein besonderer Schwerpunkt ist das Kinderschlaflabor. Weitere ambulante Versorgungsangebote sind die privatärztliche Ambulanz, die ambulante Asthmaschulung und die kinderkardiologische Sprechstunde. Eine enge Kooperation besteht mit der Klinik für Kinderchirurgie für Patienten, die einer operativen Behandlung bedürfen.
- In der Abteilung **Neonatalogie** und pädiatrische Intensivmedizin betreuen wir kranke Früh- und Neugeborene sowie Kinder mit angeborenen Fehlbildungen. Bei Bedarf können auch ältere Kinder mit intensivpflichtigen Erkrankungen behandelt oder nach einer komplexen kinderchirurgischen Operation überwacht werden (siehe auch Kapitel B-6).
- Das **Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ)** als Teil der Kinderklinik ist eine Einrichtung zur Früherkennung, Beratung und Behandlung von **neurologischen Erkrankungen**, Entwicklungs- und Verhaltensstörungen sowie zur Nachuntersuchung von ehemals sehr unreifen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen. Untersuchungs- und Behandlungstermine sind ambulant; spezielle Untersuchungen wie Schlafentzugs-EEGs oder MRT-Untersuchungen (Kernspintomographie) erfordern aber zum Teil einen kurzzeitigen, oft nur tagesstationären Aufenthalt in der Kinderklinik. Ferner wirken die Fachärztinnen des Sozialpädiatrischen Zentrums auch mit an der stationären Betreuung von Kindern mit neurologischen Erkrankungen in der Kinderklinik.

### MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

## MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Neugeborenencreening
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
Pädiatrische Psychologie
Spezialsprechstunde
<i>Nephrologische Ambulanz</i>
Neuropädiatrie
Sozialpädiatrisches Zentrum
Spezialsprechstunde
<i>Sprechstunde Schlafstörungen und Monitorauswertung</i>
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
<i>Kinderschlaflabor: Diagnostik und Therapie von Schlafstörung und schlafbezogenen Atemstörungen im Kindesalter</i>

## B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1455
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die TOP-10 Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	132
J20	Akute Bronchitis	130
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	106
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	97
A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	77

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
G47	Schlafstörung	64
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	56
J45	Asthma	49
J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	48
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	47

### B-[9].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	132
2	J20	Akute Bronchitis	130
3	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	106
4	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	97
5	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	77

### B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die TOP-10 ausgegeben

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	261
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	94
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	57
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	18
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	15
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	11
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	11
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	11
3-13e	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel	10
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	10

## B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	261
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	94
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	18
4	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	15
5	1-650	Diagnostische Koloskopie	11
6	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	11

## B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>DIAGNOSTIK UND THERAPIE VERSCHIEDENER ERKRANKUNGEN AUF ZUWEISUNG EINES NIEDERGELASSENEN KINDERARZTES</b>
	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VK21 - Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
	VK22 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
	VK08 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VK26 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VK34 - Neuropädiatrie
	VK28 - Pädiatrische Psychologie
	VK35 - Sozialpädiatrisches Zentrum
<b>2</b>	<b>AMBULANTE BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VK00 - gesamte Leistungen wie Sozialpädiatrisches Zentrum
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VK03 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
	VK01 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	VK18 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
	VK04 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
	VK13 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VK37 - Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
	VK30 - Immunologie

<b>3</b>	<b>VERSORGUNG VON KINDERHEILKUNDLICHEN NOTFÄLLEN INSBESONDERE AUßERHALB DER ÜBLICHEN PRAXISSPRECHZEITEN (SONN- UND FEIERTAGS)</b>
	Notfallambulanz (24h)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VK00 - Gesamtes Leistungsspektrum der Versorgung von kinderheitlichen Notfällen
<b>4</b>	<b>HIER WERDEN UNTERSUCHUNGEN UND SONSTIGE LEISTUNGEN ERBRACHT, DIE EINE STATIONÄRE UNTERBRINGUNG NICHT ERFORDERN</b>
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK16 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
	VK17 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
	VK15 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

### B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

### B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[9].11 Personelle Ausstattung

### B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 11,51 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	11,51	Ohne:	0
---------------------------	------	-------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	3,54	Stationär:	7,97
			Fälle je Anzahl:	182,56

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 5,8

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	5,8	Ohne:	0
---------------------------	------	-----	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	3,54	Stationär:	2,26
			Fälle je Anzahl:	643,805

### B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARTZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARTZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Kinder- und Jugendmedizin

*Weiterbildungsermächtigung*

Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

*Weiterbildungsermächtigung*

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

*Weiterbildungsermächtigung*

### B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Kinder-Nephrologie

## ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Psychotherapie – fachgebunden –

### B-[9].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

#### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 12,18

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 12,18

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 1,55

Stationär: 10,63

Fälle je  
Anzahl: 136,877

#### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1

Fälle je  
Anzahl: 1455

### B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#### ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#### ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Praxisanleitung

Stomamanagement

Basale Stimulation

## B-[9].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal wird im Sozialpädiatrischen Zentrum eingesetzt.

### DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN

Gesamt: 2,46

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2,46

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 2,46

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 2

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt: 1,72

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,72

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1,72

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt: 0,94

*Motopäde/in und Physiotherapeut/in im SPZ*

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,94

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0,94

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 0,76

Beschäftigungs-  
verhältnis:

<b>Mit:</b>	0,76
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

Versorgungsform:

<b>Ambulant:</b>	0,76
------------------	------

<b>Stationär:</b>	0
-------------------	---

<b>Fälle je Anzahl:</b>	0
-----------------------------	---

## B-[10] Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

### B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-kinderheilkunde/neonatalogie-und-intensivmedizin.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-kinderheilkunde/neonatalogie-und-intensivmedizin.html</a>

### B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(0070) Bes. Einrich. - Neonatologische Intensivbeh. Säuglinge
(1200) Neonatologie

### B-[10].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin



Priv.-Doz. Dr. med. Tassilo von Lilien-Waldau,  
MBA



Leitender OA Dr. med. Martin Andree Berghäuser

Name/Funktion:	Priv.-Doz. Dr. med. Tassilo Frhr. von Lilien-Waldau. MBA, Chefarzt der Klinik für Kinderheilkunde
Telefon:	0211 409 2312
Fax:	0211 409 2112
E-Mail:	lilien-waldau@kaiserswerther-diakonie.de

Name/Funktion:	Dr. med. Martin Andree Berghäuser, Leitender Oberarzt
Telefon:	0211 409 2312
Fax:	0211 409 2112
E-Mail:	berghaeuser@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

### Perinatalzentrum

Im Perinatalzentrum Level I behandeln wir in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Pränatalmedizin und Gynäkologie die Früh- und Neugeborenen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (über 2000 Entbindungen pro Jahr).

Darüber hinaus versorgen wir die Neugeborenen des Ev. Bethesda-Krankenhauses in Duisburg-Hochfeld, des Malteser-Krankenhauses St. Anna in Duisburg-Huckingen, des Evangelischen Krankenhauses in Mettmann und des Marienhospitals in Düsseldorf-Derendorf. Eine Notfallbetreuung vor Ort in den Geburtskliniken sowie im Marienkrankenhaus Ratingen und im Geburtshaus Düsseldorf wird durch Vorhaltung eines 24-h-Neugeborenennotarzdienstes gewährleistet. Insgesamt umfasst unser Verantwortungsbereich somit jährlich die Versorgung von ca. 6.000 Früh- und Neugeborene.

In Kooperation mit der Stadt Düsseldorf wird der Kindernotarzdienst durchgeführt.

Die neonatale Intensiv- und Überwachungsstation befindet sich mit der Geburtshilfe unter einem Dach und umfasst 24 Betten mit 10 Beatmungsplätzen. Aufgrund der räumlichen Integration entfallen lange Transportwege für kranke Früh- und Neugeborene. Es werden modernste Gerätschaften entsprechend den Kriterien eines Perinatalzentrums Level I vorgehalten. Das Versorgungsangebot umfasst Frühgeborene ab der 22+0 SSW und befindet sich damit auf höchstem nationalem Niveau.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Neonatologie

- Individuelle Betreuung von Frühgeborenen
  - Versorgung von sehr kleinen Frühgeborenen (VLBW)
  - Versorgung von Zwillingen und höhergradigen Mehrlingen
  - Pflegerische Versorgung nach dem Konzept der individuellen Pflege (EFP)
- Konventionelle und hochfrequente Früh- und Neugeborenenbeatmung
- Kontinuierliche Überdruckbeatmung (= CPAP)
- Einbeziehung der Eltern in die Pflege des Kindes
- Prä- und postoperative Versorgung von Früh- und Neugeborenen nach kinderchirurgischen Eingriffen (einschließlich Ösophagusatresie, Zwerchfellhernie, Gastroschisis)
- prä- und postoperative Versorgung von Früh- und Neugeborenen nach augenärztlichen und kardiochirurgischen Eingriffen (PDA-Ligatur)
- Kinderkardiologische Betreuung der Früh- und Neugeborenen, komplexe Kreislauftherapie, Therapie von Herzrhythmusstörungen
- 24-h Neugeborenen Notarzt- Dienst für Geburtskliniken
- Palliativtherapie/Sterbebegleitung schwerstkranker Neugeborener
- Hypothermietherapie bei schwerer perinataler Asphyxie inklusive kontinuierlichem amplitudenintegriertem EEG-Monitoring

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Kinderchirurgie
Neuropädiatrie

**Im Berichtsjahr (2015) wurden auf der Kinderintensivstation behandelt:**

- Frühgeborene < 750 g: 14 Kinder
- Frühgeborene 750 - 999 g: 10 Kinder
- Frühgeborene 1000 - 1249 g: 14 Kinder
- Frühgeborene 1250 - 1500 g: 19 Kinder

#### **B-[10].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

#### **B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	725
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die wesentlichen Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	211
P22	Atemnot beim Neugeborenen	139
P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	71
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	54
P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	39
P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	36
P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	12
P04	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Giftstoffe, die im Mutterleib oder mit der Muttermilch übertragen werden	10
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	6
P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	6
J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	4
P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	4

### B-[10].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	211
2	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	139
3	P70	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind	71
4	P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	39
5	P36	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen	12
6	Z38.3	Zwilling, Geburt im Krankenhaus	39

## B-[10].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die wesentlichen OPS ausgewiesen:

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	567
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	376
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	368
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	212
8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	208
8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	193
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	191
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	150
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	96
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	62
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	28

### B-[10].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	567
2	8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	376
3	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	368
4	8-711	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen	212
5	8-811	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen	208
6	8-015	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung	193

### B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

## B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[10].11 Personelle Ausstattung

### B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	8,38	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42
---------	------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	8,38	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	8,38
			Fälle je Anzahl:	86,5155

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	4,34
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,34	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	4,34
			Fälle je Anzahl:	167,051

### B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARTZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

## B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

<b>ZUSATZ-WEITERBILDUNG</b>
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Nephrologie
Notfallmedizin

## B-[10].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	725

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 32,72

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 32,72

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	32,72
Fälle je Anzahl:	22,1577

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	725

### **B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

<b>ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE</b>
Bachelor
Diplom
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master
Pädiatrische Intensivpflege

### **B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation**

<b>ZUSATZQUALIFIKATIONEN</b>
Basale Stimulation
Entlassungsmanagement
Kinästhetik
Praxisanleitung
Case Management

## B-[11] Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie

### B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-orthopaedie-unfallchirurgie-und-handchirurgie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-orthopaedie-unfallchirurgie-und-handchirurgie.html</a>

### B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(1600) Unfallchirurgie
(1690) Unfallchirurgie/ohne Differenzierung nach Schwerp. (II)

### B-[11].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Dr. med. Daniel Frank, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie
Telefon:	0211 409 5010
Fax:	0211 409 5001
E-Mail:	frank@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[11].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

In der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie wurden im Berichtsjahr mehr als 2600 Patienten stationär behandelt. Außerdem wurden ca. 400 ambulante Eingriffe durchgeführt. Die Schwerpunkte der Klinik liegen im Bereich der Endoprothetik, der konservativen und operativen Behandlung der Wirbelsäule, der Behandlung von Fuß- und Sprunggelenk, der Kinderorthopädie, der Unfallchirurgie sowie der elektiven Handchirurgie und akuten Handverletzungen.

Die Endoprothetik des Hüft-, Knie, Schulter- und Sprunggelenkes wird nach den Qualitätskriterien der Endoprothesenzentren erbracht. Seit August 2015 ist die Klinik als EndoProthetikZentrum zertifiziert. Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) hat die Klinik zusammen mit EndoCert ausgezeichnet. Die Klinik erfüllt damit die hohen Qualitätsanforderungen eines EndoProthetikZentrums. Dazu gehören ein umfassendes Leistungsspektrum in Diagnostik und Therapie, eine bestimmte Anzahl an Operationen, der Nachweis strukturierter Prozesse, die Einhaltung einer vorgegebenen Struktur der Klinik sowie die nachgewiesene Qualifikation der Mitarbeiter. Die Transparenz hinsichtlich der erbrachten Leistungen ist gegeben. Die Ergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht. Die Wahl der eingesetzten Implantate richtet sich nach den Ergebnissen der Literatur und der Registerdaten aus anderen Ländern.

Die Behandlung des Fuß- und Sprunggelenks ist ein weiterer Schwerpunkt der Klinik. Sämtliche konservativen und operativen Therapieformen für Vorfuß-, Mittelfuß- und Rückfußchirurgie einschließlich des Ersatzes des oberen Sprunggelenkes werden angeboten.

Die Kinderorthopädie hat einen besonderen Stellenwert im Konzept des Florence-Nightingale-Krankenhauses.

Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule werden in Kooperation mit der Kinderchirurgie konservativ und operativ behandelt.

Die Handchirurgie wird von zwei handchirurgisch erfahrenen Kollegen mit anerkannter Weiterbildung durchgeführt. Das Spektrum umfaßt sowohl die Verletzungen, als auch die angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Hand.

Die Klinik ist als lokales Traumazentrum vom Traumanetz® zertifiziert. Alle erworbenen Verletzungen (ausgenommen Schädel-Hirn-Traumen) und deren Folgen werden konservativ und operativ behandelt. Die Zulassung der Berufsgenossenschaften zum D-Arzt und Verletztenartenverfahren (VAV) liegt vor. Mit der Eröffnung des neuen OP-Funktionstraktes im Juni 2014 verfügt die Klinik über eine der modernsten Ausstattung Deutschlands in diesem Bereich. Die Abteilung für Physiotherapie übernimmt die Betreuung der stationären Patienten sowie die Nachbehandlung.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Endoprothetik (zementfrei und zementiert) aller großen Gelenke einschließlich der Revisionseingriffe
- Arthroskopien von Knie-, Schulter- und Sprunggelenk einschließlich vorderer und hinterer Kreuzbandplastiken
- Knochen- und Weichteilverletzungen im Bereich der Extremitäten
- Verletzungen der Wirbelsäule und des Beckens
- Unfallverletzungen bei Arbeitsunfällen
- Sämtliche Fußkorrekturen angeborener und erworbener Erkrankungen
- Kinderorthopädie konservativ und operativ in Kooperation mit der Kinderchirurgie
- Achskorrekturen der langen und kurzen Röhrenknochen
- Handchirurgie, u.a. sämtliche Handverletzungen mit Ausnahme der Replantation

- Eingriffe bei Dupuytren'scher Kontraktur, Karpaltunnelsyndrom, Ganglion und schnellendem Finger, Verschleiß der Handwurzelknochen

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Septische Knochenchirurgie
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Arthroskopische Operationen
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialsprechstunde
Endoprothetik
Rheumachirurgie
Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

## MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Traumatologie

### Weitere Leistungsangebote

Ambulante Operationen bei:

- Handverletzungen
- Handerkrankungen
- Fußkrankungen
- Metallentfernungen
- Spiegelungen der Gelenke

## B-[11].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2601

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die wesentlichen Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	212
S06	Verletzung des Schädelinneren	202
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	141
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	136
S52	Knochenbruch des Unterarmes	129
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	124
M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	118
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	105
M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	94
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	84

## B-[11].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	212
2	S06	Intrakranielle Verletzung	202

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
3	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	141
4	S72	Fraktur des Femurs	136
5	S52	Fraktur des Unterarmes	129

### B-[11].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die wesentlichen OPS ausgewiesen

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-788	Operation an den Fußknochen	722
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	502
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	456
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	302
5-808	Operative Gelenkversteifung	269
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	195
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	195
5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	186
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	179
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	63

### B-[11].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	722
2	5-786	Osteosyntheseverfahren	502
3	5-808	Arthrodese	269
4	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	179
5	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	63

### B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	<b>UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC66 - Arthroskopische Operationen
	VC49 - Chirurgie der Bewegungsstörungen
	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

<b>1</b>	<b>UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
	VC28 - Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
	VO16 - Handchirurgie
	VO19 - Schulterchirurgie
	VC30 - Septische Knochenchirurgie
	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie
<b>2</b>	<b>BEHANDLUNG AKUTER UNFALLCHIRURGISCHER KRANKHEITSBILDER</b>
	Notfallambulanz (24h)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC53 - Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
	VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
	VO15 - Fußchirurgie
	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
	VC71 - Notfallmedizin
	VC13 - Operationen wegen Thoraxtrauma
<b>3</b>	<b>UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG VON SCHUL- UND ARBEITSUNFÄLLEN</b>
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
	VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

### B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	143
5-841	Operation an den Bändern der Hand	32
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	18
5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	16
5-788	Operation an den Fußknochen	15

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	13
5-849	Sonstige Operation an der Hand	11
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	8
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤5
5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤5

### B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-[11].11 Personelle Ausstattung

### B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 13,18 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	13,18	Ohne:	0
---------------------------	------	-------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2	Stationär:	11,18
			Fälle je Anzahl:	232,648

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 7

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	7	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2	Stationär:	5
			Fälle je Anzahl:	520,2

### B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Orthopädie und Unfallchirurgie

*Volle Weiterbildungsermächtigung*

Allgemeinchirurgie

*Weierbildungsermächtigung Common Trunk gemeinsam mit den Kliniken für Allgemein-, Thorax-und Kinderchirurgie*

Unfallchirurgie

Orthopädie

### B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Spezielle Orthopädische Chirurgie

*Volle Weiterbildungsermächtigung*

Spezielle Unfallchirurgie

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Volle Weiterbildungsermächtigung
Handchirurgie
Weiterbildungsermächtigung in der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Kinder-Orthopädie
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Notfallmedizin
Orthopädische Rheumatologie
Physikalische Therapie und Balneologie
Röntgendiagnostik – fachgebunden –
Sozialmedizin
Sportmedizin

## B-[11].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 25,9

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 25,9

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 25,9

Fälle je Anzahl: 100,425

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,69

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,69

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,69

Fälle je Anzahl: 3769,57

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,65

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,65	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0,65
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	4001,54

### KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,28			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,28	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0,28
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	9289,29

### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,79			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,79	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	1,79
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	1453,07

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	3,68			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,68	Ohne:	0
	Ambulant:	2,02	Stationär:	1,66
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	1566,87

## B-[11].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Bachelor
<i>Pflegemanagement und Gesundheits- und Krankenpflege</i>
Intensivpflege und Anästhesie

<b>ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE</b>
--

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
---

Master
--------

Onkologische Pflege
---------------------

Operationsdienst
------------------

## **B-[11].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation**

<b>ZUSATZQUALIFIKATIONEN</b>
Basale Stimulation
Entlassungsmanagement
Geriatric
Kinästhetik
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Stomamanagement
Wundmanagement
Dekubitusmanagement
Sturzmanagement
Palliative Care

## B-[12] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

### B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-plastische-und-aesthetische-chirurgie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-plastische-und-aesthetische-chirurgie.html</a>

#### B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(1900) Plastische Chirurgie

#### B-[12].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Jutta Liebau, Chefärztin der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Telefon:	0211 409 2522
Fax:	0211 409 2622
E-Mail:	sekretariat-liebau@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[12].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[12].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die plastische Chirurgie hat durch die Verfeinerung ihrer Operationstechniken immer neue Möglichkeiten geschaffen. Das gilt für die angeborenen Fehlbildungen ebenso wie für Unfallfolgen mit ausgedehnten Hautverletzungen, für Tumore, chronische Wunden oder Narben. Körperperformende Eingriffe werden beispielsweise dann notwendig, wenn die weibliche Brust nach einer Amputation wegen Krebs wieder aufgebaut werden muss. In den Bereich der ästhetischen Chirurgie fallen Korrekturen von Altersveränderungen wie erschlaffte Augenlider oder Gesichtshaut.

### Chirurgie der weiblichen Brust:

- Brustverkleinerungen
- Brustvergrößerung
- Bruststraffung
- Behandlung von angeborenen Fehlbildungen der Brust
- Wiederherstellende Eingriffe nach Brustkrebsoperationen

### Chirurgie der männlichen Brust:

- Gynäkomastie
- Straffungsoperationen

### Transsexualismus:

- Brustchirurgie bei Frau- zu Mann-Transsexualismus
- Brustchirurgie bei Mann- zu Frau-Transsexualismus

### Gesichts- und Wiederherstellungschirurgie:

- Deckung von Weichteildefekten
- Behandlung von Haut- und Weichteiltumoren
- Korrektur angeborener Fehlbildungen
- Gewebetransplantationen
- Narbenkorrekturen
- Mikrochirurgische Gewebeübertragungen
- Behandlungen von Verbrennungsfolgen
- Behandlung von Liegegeschwüren (Dekubitus), Strahlenschäden
- Chronische Wunden

### Postbariatrische Chirurgie:

- Straffungsoperationen nach Gewichtsverlust

### Chirurgie des Fettgewebes:

- Lipödemchirurgie
- Wasserstrahlassistierte Fettabsaugung
- Erkrankungen des Fettgewebes (z.B. M. Madelung, M. Dercum)

### Ästhetische Chirurgie:

- Brustchirurgie
- Bauchdeckenstraffung
- Bodylifting
- Oberarmstraffung
- Oberschenkelstraffung
- Fettabsaugung wasserstrahl assistiert
- Ober- und Unterlidstraffung
- Face-, Stirn-, Halslift

- Nasenkorrektur
- Ohrkorrektur
- Lipofilling
- Medical needling
- Faltenbehandlung, Botox

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Plastische Chirurgie
Mammachirurgie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
Transsexualismus
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Wundheilungsstörungen
Adipositaschirurgie
Ästhetische Dermatologie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Dermatochirurgie
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
Spezialprechstunde
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
Chirurgie der peripheren Nerven
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Behandlung von Dekubitalgeschwüren

**Weitere Leistungsangebote der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie:**

- Operative Anpassung bei Transsexualismus
- Behandlung von Lipomatosen (z.B. Madelung-Fetthals) und Lipödemem
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Jutta Liebau
- Sprechstunde Ästhetische Chirurgie

## B-[12].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	794
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die TOP-10 Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
C44	Sonstiger Hautkrebs	129
F64	Störung der Geschlechtsidentität	106
N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	94
E65	Fettpolster	46
L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	40
D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	36
Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	26
Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	19
H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	19
N64	Sonstige Krankheit der Brustdrüse	15
L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	13

### B-[12].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F64.0	Transsexualismus	106
2	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	128
3	N62	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]	94
4	E88	Sonstige Stoffwechselstörungen (Lipödem)	40
5	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Mamma [Brustdrüse]	26

## B-[12].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die TOP-10 OPS ausgewiesen

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	368
5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	213
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	119
5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	105
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	100
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	85
5-884	Operative Brustverkleinerung	79
5-877	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof und hautsparendes Operationsverfahren	78
5-882	Operation an der Brustwarze	60
5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	54

## B-[12].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-884	Mammareduktionsplastik	79
2	5-877	Subkutane Mastektomie und hautsparende Mastektomieverfahren	78
3	5-886	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma	54
4	5-911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	213
5	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	369

## B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	<b>UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC60 - Adipositaschirurgie
	VC64 - Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
	VD13 - Ästhetische Dermatologie
	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
	VD12 - Dermatochirurgie
	VA02 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
	VD03 - Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

<b>1</b>	<b>UNTERSUCHUNG UND BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	VG04 - Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
	VC68 - Mammachirurgie
	VA15 - Plastische Chirurgie
	VH13 - Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
	VC57 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	VD20 - Wundheilungsstörungen
<b>2</b>	<b>AMBULANZ FÜR GKV-PATIENTEN</b>
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VX00 - Transsexualismus
	VC60 - Adipositaschirurgie
	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
	VD12 - Dermatochirurgie
	VA02 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
	VD03 - Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
	VC68 - Mammachirurgie
	VA15 - Plastische Chirurgie
	VH13 - Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
	VC57 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	VD20 - Wundheilungsstörungen
<b>3</b>	<b>SPRECHSTUNDE HAUTTUMORE</b>
	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	LK15 - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
<b>4</b>	<b>SPRECHSTUNDE TRANSSEXUALISMUS</b>
	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	LK11 - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Transsexualismus

### B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-097	Lidstraffung	46
5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	7
5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	7
5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	≤5

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	≤5
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤5
5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	≤5
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	≤5
5-096	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern	≤5
5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	≤5

## B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[12].11 Personelle Ausstattung

### B-[12].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 7,19 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 7,19 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 2 Stationär: 5,19  
Fälle je Anzahl: 152,987

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 5,19

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 5,19 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1 Stationär: 4,19  
Fälle je Anzahl: 189,499

## B-[12].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARTZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARTZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
Plastische und Ästhetische Chirurgie
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Allgemeinchirurgie

## B-[12].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Handchirurgie
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>

## B-[12].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 8,64

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 8,64

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0,25

Stationär: 8,39

Fälle je  
Anzahl: 94,6365

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,48

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 0,48

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,48

Fälle je  
Anzahl: 1654,17

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,05

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,05	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0,05
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	15880

### KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,41			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,41	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0,41
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	1936,59

### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,34			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,34	Ohne:	0
	Ambulant:	1,34	Stationär:	0
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	3,3			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,3	Ohne:	0
	Ambulant:	2,25	Stationär:	1,05
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	756,19

## B-[12].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Bachelor
<i>Pflegemanagement und Gesundheits- und Krankenpflege</i>
Intensivpflege und Anästhesie

<b>ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE</b>
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master
Operationsdienst
Onkologische Pflege

### **B-[12].11.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation**

<b>ZUSATZQUALIFIKATIONEN</b>
Geriatric
Kinästhetik
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Stomamanagement
Wundmanagement
Dekubitusmanagement
Sturzmanagement
Basale Stimulation
Entlassungsmanagement
Palliative Care

## B-[13] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

### B-[13].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Straße:	Zeppenheimer Weg
Hausnummer:	7
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-psychiatrie-und-psychotherapie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-psychiatrie-und-psychotherapie.html</a>

#### B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(2900) Allgemeine Psychiatrie
(2960) Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

#### B-[13].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Michael Schmidt-Degenhard, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon:	0211 409 3401
Fax:	0211 409 3399
E-Mail:	<a href="mailto:hollaender@kaiserswerther-diakonie.de">hollaender@kaiserswerther-diakonie.de</a>

## B-[13].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[13].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Florence-Nightingale-Krankenhaus blickt auf eine mehr als 150-jährige Tradition zurück: 1852 als „Heilanstalt für gemütskranke Frauen“ von Theodor Fliedner gegründet, gehört die Klinik zu den ersten psychiatrischen Abteilungen, die in ein Allgemeinkrankenhaus integriert wurden. Seit dieser Zeit bildet die Behandlung von Menschen mit affektiven Störungen einen Schwerpunkt. Mit der Psychiatrie-Enquete 1975 öffnete sich die Klinik Reformbestrebungen zur Humanisierung der Behandlung psychisch Kranker. Seit 1974 gehört sie zu den korporativen Mitgliedern der für die Psychiatriereform maßgeblichen Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie. Im Zuge der institutionellen Neuorientierung übernahm die Klinik den Regionalversorgungsauftrag für den Düsseldorfer Norden, wobei die hohe Zahl von Patienten außerhalb des Einzugsbereichs die positive überregionale Resonanz des Hauses unterstreicht.

Der Grundgedanke unseres psychiatrisch-psychotherapeutischen Handelns lässt sich als ein auf die Individualität des Patienten gerichtetes solidarisches Verstehen beschreiben, das immer die Lebensgeschichte und die mitmenschlichen Beziehungen der Betroffenen zu berücksichtigen versucht. Mit diesem Grundanliegen steht die Klinik in der helfenden Tradition der Kaiserswerther Diakonie. Zu der in einem eigenen Park gelegenen Klinik gehören die historischen Gebäude Haus Johannisberg, Haus im Park, Landhaus und Waldhaus, in dem sich die Tagesklinik befindet. Alle Häuser der Psychiatrischen Klinik sind im Verlauf der letzten Jahre umfassend renoviert worden.

### Behandelt werden:

- Patienten mit affektiven Störungen (depressive und manische Syndrome)
- Patienten mit organisch begründbaren und symptomatischen psychischen Störungen bei körperlichen Erkrankungen
- Patienten mit psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Patienten, die an schizophrenen und schizoaffektiven Psychosen sowie wahnhaften Störungen leiden
- Patienten mit neurotischen, somatoformen und Belastungsstörungen sowie Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit körperlichen Störungen oder Faktoren
- Patienten mit Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen
- Patienten mit seelischen Störungen bei vorliegender Intelligenzminderung

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Im „Haus im Park“ befindet sich die geschützte und geschlossene Aufnahmestation (Station P1). Diese dient neben der Behandlung von Krisen im Rahmen von psychischen Erkrankungen der Erfüllung des Versorgungsauftrages für den Düsseldorfer Norden.

Alle offenen Stationen haben ein allgemeinspsychiatrisch-psychotherapeutisches Konzept mit milieutherapeutischem Pflegeansatz.

Im 1. OG des "Haus im Park" befindet sich die offene Station P2. Ein Versorgungsschwerpunkt liegt in der Behandlung von Patienten mit sub- und postakuten psychotischen Erkrankungen (z.B. Schizophrenie, schizoaffektive Störungen, bipolare Störungen).

Die offene Station J1 im 1.OG des "Haus Johannisberg" hat einen verhaltenstherapeutischen Behandlungsschwerpunkt für Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen erfolgreich etabliert.

Im 2. OG des "Haus Johannisberg" befindet sich die offene Station J2. Diese versorgt Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Hierzu zählen neben subakuten psychotischen und affektiven Krankheitsbildern auch Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung.

Auf der offenen Wahlleistungsstation im "Landhaus" werden überwiegend Patienten mit depressiver

Symptomatik aller diagnostischen und ursächlichen Kategorien mit Hilfe einer mehrdimensional angelegten Therapie behandelt. Schwerpunktmäßig werden dort auch therapieresistente oder verzögert verlaufende depressive Syndrome behandelt.

### Weitere Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

In der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die sich im „Waldhaus“ befindet, werden wochentags von 8.00 bis 16.30 Uhr Patienten überwiegend aus dem näheren Umkreis behandelt. Die Tagesklinik bietet ein differenziertes und schulenübergreifendes gruppenpsychotherapeutisches Konzept, das sich an Patientinnen und Patienten wendet, die an Neurosen, schweren Persönlichkeitsstörungen sowie an Anpassungsstörungen, aber auch an psychotischen und affektiven Erkrankungen nach Abklingen der Akutsymptomatik leiden.

In der sozialpsychiatrisch orientierten Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie wurden im Berichtszeitraum ca. 1600 Patienten behandelt, die größtenteils mehrfach vorstellig wurden und dort teils über viele Jahre in einem multiprofessionellen Team betreut werden. Diese zumeist an schizophrenen und schwer verlaufenden affektiven Störungen sowie an gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern leidenden Menschen erfahren in der Institutsambulanz eine eingehende individuelle Betreuung. Das Umfeld der Patienten wird intensiv in die Behandlung einbezogen, vor allem selbstverständlich die Angehörigen aber auch andere nahe stehenden Bezugspersonen. Es finden Familiengespräche statt sowie Konferenzen mit anderen an der Betreuung beteiligten Berufsgruppen statt. Somit ist die psychiatrische Institutsambulanz ein wichtiger Knotenpunkt in einem umfassenden sozialpsychiatrischen Netzwerk.

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>	
Psychiatrische Institutsambulanz	
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
<i>z.B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel</i>	
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
Psychiatrische Tagesklinik	

## **B-[13].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## **B-[13].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	911
Teilstationäre Fallzahl:	231
Kommentar/Erläuterung:	Patienten der Tagesklinik

## B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die TOP-10 Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	317
F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	192
F20	Schizophrenie	106
F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	56
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	45
F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	36
F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	36
F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	21
F41	Sonstige Angststörung	15
F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	11

### B-[13].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Rezidivierende depressive Störung	317
2	F32	Depressive Episode	192
3	F20	Schizophrenie	106

## B-[13].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die wesentlichen OPS ausgewiesen:

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9-606	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	4993
9-605	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	3595
9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	1014
9-614	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	536
9-604	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, ohne Angabe der Therapieeinheiten pro Woche	326
9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	181
9-615	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen	149
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	141
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	123
1-903	Aufwendige Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	106

## B-[13].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	4993
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	3595
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	1014
4	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	535

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	362

## B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ</b>
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
<b>2</b>	<b>PRIVATAMBULANZ</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VP00 - Leistungen wie in Psychiatrischer Institutsambulanz
<b>3</b>	<b>VOR- UND NACHSTATIONÄRE BEHANDLUNG</b>
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VP00 - Leistungen wie in Psychiatrischer Institutsambulanz

## B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[13].11 Personelle Ausstattung

### B-[13].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 14,2 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	14,2	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2	Stationär:	12,2
			Fälle je Anzahl:	74,6721

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 6

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	6	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	2	Stationär:	4
			Fälle je Anzahl:	227,75

### B-[13].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Psychiatrie und Psychotherapie

*Weiterbildungsermächtigung*

Neurologie

*Nervenheilkunde*

Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

### B-[13].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Psychotherapie – fachgebunden –

Rehabilitationswesen

Suchtmedizinische Grundversorgung

## B-[13].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 60,05

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 60,05

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0,65

Stationär: 59,4

Fälle je Anzahl: 15,3367

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 3

Fälle je Anzahl: 303,667

### B-[13].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#### ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

Diplom

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Master

Onkologische Pflege

Psychiatrische Pflege

### B-[13].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#### ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Ernährungsmanagement

Praxisanleitung

## ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Palliative Care

### B-[13].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

#### DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN

Gesamt: 2,2

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,2

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 2,2

Fälle je Anzahl: 414,091

#### PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 1

Fälle je Anzahl: 911

#### PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt: 3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 3

Fälle je Anzahl: 303,667

#### ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt: 5,75

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,75

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0,1

Stationär: 5,65

Fälle je Anzahl: 161,239

## BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt: 1,3

*Bewegungs- und Tanztherapeuten*

Beschäftigungsverhältnis: 

Mit:	1,3
------	-----

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform: 

Ambulant:	0
-----------	---

Stationär:	1,3
Fälle je Anzahl:	700,769

## SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 3,75

Beschäftigungsverhältnis: 

Mit:	3,75
------	------

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform: 

Ambulant:	0
-----------	---

Stationär:	3,75
Fälle je Anzahl:	242,933

## B-[14] Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin

### B-[14].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ab August 2015 wurde die Abteilung umbenannt in: "Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin"

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-pneumologie-kardiologie-und-internistische-intensivmedizin.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-pneumologie-kardiologie-und-internistische-intensivmedizin.html</a>

### B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(0800) Pneumologie
(1400) Lungen-/Bronchialheilkunde

### B-[14].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Stefan Krüger, Chefarzt
Telefon:	0211 409 3720
Fax:	0211 409 3820
E-Mail:	stkrueger@kaiserswerther-diakonie.de

## B-[14].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[14].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin ist die einzige große Lungenklinik für Düsseldorf, eine der größten Kliniken für Lungenerkrankungen in ganz Nordrhein-Westfalen und besitzt eine ausgewiesene Expertise für sämtliche Erkrankungen der Lunge, Atmung und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Jährlich werden mehr als 5.000 Patienten stationär und mehr als 3.000 ambulant in unserer Klinik behandelt. Die Klinik verfügt über 104 Betten im Florence-Nightingale-Krankenhaus sowie über weitere fünf Betten im Schlaflabor des Hotel MutterHaus auf dem Gelände der Kaiserswerther Diakonie. Spezialambulanzen bieten wir für Lungenkrebs, Schlafmedizin, Lungenfibrose, Sarkoidose und pulmonale Hypertonie.

Zu unserem Team gehören Fachärzte für Innere Medizin, Pneumologie und Kardiologie unter anderem mit Zusatzbezeichnungen für Intensivmedizin, Schlafmedizin, Allergologie und Notfallmedizin sowie Ärzte in fachspezifischer Weiterbildung.

Unsere Qualifikationen und die apparative Ausstattung der Klinik entsprechen modernsten Anforderungen und ermöglichen die Diagnostik und Behandlung des gesamten Spektrums der Erkrankungen von Lunge und Atmung sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

### Zu unseren Schwerpunkten gehören:

- Lungenkrebs
- Obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD, Lungenemphysem, chronische Bronchitis, Bronchiektasen, Asthma)
- Schlafmedizin
- Beatmungsmedizin inklusive Weaning (Entwöhnung von der Beatmung)
- Intensivmedizin und Einleitung von Heimbeatmung
- Diagnostische und therapeutische Lungenspiegelung (Bronchoskopie)
- Atemwegsinfektionen
- Lungengewebeerkrankungen inklusive Sarkoidose
- Lungengerüsterkrankungen (Lungenfibrose)
- Seltene Lungenerkrankungen (kryptogene organisierende Pneumonie, M. Wegener, eosinophile Pneumonie, Churg-Strauss-Syndrom, allergische bronchopulmonale Aspergillose, Histiozytosis X, Lymphangiioleiomyomatose, etc.)
- Lungengefäßhochdruck (pulmonale Hypertonie)
- Komplette Lungenfunktionsdiagnostik und Leistungsdiagnostik
- Langzeitsauerstofftherapie
- Gutachten bei Lungenerkrankungen
- Vorbereitung von Lungentransplantationen
- Erkrankungen des Rippenfells
- Allergologie

### Schwerpunkte Kardiologie:

- Diagnose und Therapie der Herzinsuffizienz
- Diagnosestellung und Therapie der koronaren Herzerkrankung
- Intensivmedizinische Behandlung eines kardiogenen Schocks
- Implantation von 1 oder 2 Kammerstimulatoren
- Implantation von Defibrillatoren
- Belastungstest
- Spiroergometrie

- Gutachten bei kard. Erkrankungen
- Therapie von Vorhofflimmern
- Vorbereitung für Herzoperationen
- Diagnostik und Therapie von Herzklappenfehlern
- Diagnostik und Therapie der pAVK und cAVK
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des venösen Gefäßsystems

<b>MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE</b>
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
Endoskopie
Physikalische Therapie
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Intensivmedizin
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapie von Allergien
Spezialsprechstunde
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Onkologische Tagesklinik

### **B-[14].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## B-[14].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5137

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die TOP-10 Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	1319
G47	Schlafstörung	1044
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	487
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	341
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	236
I50	Herzschwäche	130
I21	Akuter Herzinfarkt	60
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	43
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	41

### B-[14].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	1319
2	G47	Schlafstörungen	1044
3	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	487
4	D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe	341
5	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	236

## B-[14].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die TOP 10 OPS ausgewiesen

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	2189
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	2136
1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	2098
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	1940
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	1732
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	1433
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1101
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	971
8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	855
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	588

## B-[14].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	1262
2	1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	971
3	8-717	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	855
4	3-05f	Transbronchiale Endosonographie	507
5	1-426	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	475

## B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>AMBULANTE BEHANDLUNG DURCH DEN CHEFARZT DER KLINIK</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	VI32 - Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

<b>2</b>	<b>ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE</b>
	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	LK15 - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
<b>3</b>	<b>ZENTRALE INTERDISZIPLINÄRE NOTAUFNAHME</b>
	Notfallambulanz (24h)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VI00 - Behandlung aller akuten und chron. Lungenerkrankungen

## B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[14].11 Personelle Ausstattung

### B-[14].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAM (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	18	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42
---------	----	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	18	Ohne:	0
---------------------------	------	----	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	17
			Fälle je Anzahl:	302,176

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	10,5
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	10,5	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	1	Stationär:	9,5
			Fälle je Anzahl:	540,737

### B-[14].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARTZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
Innere Medizin
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Innere Medizin und SP Nephrologie

### B-[14].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Schlafmedizin
<i>Weiterbildungsermächtigung</i>
Sportmedizin
Palliativmedizin

### B-[14].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 48,39

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 48,39

Ohne: 0

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	4,26	<b>Stationär:</b>	44,13
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	116,406
			Funktionsdiagnostik	

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

<b>Gesamt:</b>	3,3			
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b>	3,3	<b>Ohne:</b>	0
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	3,3
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	1556,67

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

<b>Gesamt:</b>	0,66			
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b>	0,66	<b>Ohne:</b>	0
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0,66
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	7783,33

### KRANKENPFLEGEHelfER UND KRANKENPFLEGEHelfERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

<b>Gesamt:</b>	0,88			
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b>	0,88	<b>Ohne:</b>	0
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0,88
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	5837,5

### PFLEGEHelfER UND PFLEGEHelfERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

<b>Gesamt:</b>	0,14			
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b>	0,14	<b>Ohne:</b>	0
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b>	0,14	<b>Stationär:</b>	0
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 10,99

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 10,99

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 5,63

Stationär: 5,36

Fälle je  
Anzahl: 958,396

### B-[14].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#### ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE

Bachelor

*Pflegemanagement und Gesundheits- und Krankenpflege*

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Intensivpflege und Anästhesie

Master

### B-[14].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#### ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Praxisanleitung

Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Kinästhetik

Stomamanagement

Dekubitusmanagement

## B-[15] Klinik für Thoraxchirurgie

### B-[15].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Thoraxchirurgie
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-thoraxchirurgie.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-thoraxchirurgie.html</a>

#### B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(2000) Thoraxchirurgie

#### B-[15].1.2 Name des Chefarztes oder der Cheförztn



Name/Funktion:	PD Dr. med. Corinna Ludwig, Cheförztn der Klinik für Thoraxchirurgie
Telefon:	0211 409 2061
Fax:	0211 409 2063
E-Mail:	<a href="mailto:ludwigc@kaiserswerther-diakonie.de">ludwigc@kaiserswerther-diakonie.de</a>

## B-[15].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-[15].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

In der Klinik für Thoraxchirurgie arbeiten Expertinnen und Experten, die eine langjährige und umfassende Erfahrung im Bereich der Lungenerkrankungen mitbringen.

Es wird das gesamte Spektrum der Diagnostik sowie der therapeutischen Thoraxchirurgie bei sämtlichen entzündlichen, gut- und bösartigen Erkrankungen der Lunge, der Bronchien (Atemwege), der Pleura (Rippenfell), des Mediastinums (Mittelfellraum) und des Zwerchfells angeboten. Wann immer möglich, wird die schonende Operationsmethoden wie die minimalinvasive „Schlüssellochtechnik“, parenchym-sparende Manschetten-resektion oder die Segmentresektion eingesetzt.

Patientinnen und Patienten mit einer bösartigen Erkrankung (Lungenkarzinom, Mesotheliom, Thymom, Thymuskarzinom, Lungenmetastasen) werden bei uns optimal, d. h. individuell abgestimmt und stadiengerecht, versorgt. Dafür arbeiten wir eng mit Pneumologen, Onkologen, Psychoonkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen zusammen. Das Behandlungskonzept wird in einer interdisziplinären Tumorkonferenz festgelegt.

### Medizinisches Leistungsspektrum:

- Erkrankungen der Lunge
- Lungenkrebs (Lungenkarzinom)
- Lungenmetastasen
- Lungenvolumenreduktion (Emyphysemchirurgie)
- Pneumothorax (Lungenkollaps)
- Erkrankungen des Brustkorbs
- Tumoren der Brustwand
- Deformitäten des Brustkorbs (Trichterbrust/Kielbrust)
- Erkrankungen des Rippenfells
- Pleuraerguss
- Pleuraempyem
- Mesotheliom
- Erkrankungen der Luftröhre
- Operationen an der Luftröhre (Tracheachirurgie)
- Erkrankungen des Mittelfellraumes
- Mediastinal Tumore
- Schweißhände /Hyperhidrosis

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
Lungenchirurgie
Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
Operationen wegen Thoraxtrauma
Thorakoskopische Eingriffe
Mediastinoskopie
Portimplantation

## MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

### B-[15].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

### B-[15].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 175

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-[15].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es werden die wesentlichen Hauptdiagnosen ausgewiesen:

ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	91
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	18
J86	Eiteransammlung im Brustkorb	16
C38	Krebs des Herzens, des Mittelfells (Mediastinum) bzw. des Brustfells (Pleura)	8
J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	6

#### B-[15].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	91

## B-[15].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es werden die wesentlichen OPS ausgewiesen

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	59
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	59
5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	53
5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	44
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	39
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	37
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	27
5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	26
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	20
5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	19

## B-[15].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-324	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge	53
2	5-344	Pleurektomie	44
3	5-322	Atypische Lungenresektion	39
4	5-340	Inzision von Brustwand und Pleura	26
5	5-345	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]	19

## B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>1</b>	<b>CHEFARZTAMBULANZ</b>
	Privatambulanz
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
	VC11 - Lungenchirurgie
	VC59 - Mediastinoskopie
	VC13 - Operationen wegen Thoraxtrauma
	VC62 - Portimplantation
	VC15 - Thorakoskopische Eingriffe
	VC12 - Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen

<b>2</b>	<b>OBERARZTAMBULANZ</b>
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
	VC11 - Lungenchirurgie
	VC59 - Mediastinoskopie
	VC13 - Operationen wegen Thoraxtrauma
	VC62 - Portimplantation
	VC15 - Thorakoskopische Eingriffe
	VC12 - Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
<b>3</b>	<b>ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE</b>
	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	LK15 - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

### B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	13

### B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-  
Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-[15].11 Personelle Ausstattung

### B-[15].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 1,31 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,31	Ohne:	0

Versorgungsform:	Ambulant:	0,31	Stationär:	1
			Fälle je Anzahl:	175

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 1,31

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,31	Ohne:	0

Versorgungsform:	Ambulant:	0,31	Stationär:	1
			Fälle je Anzahl:	175

### B-[15].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Allgemeinchirurgie

*Weiterbildungsermächtigung*

Thoraxchirurgie

*Weiterbildungsermächtigung*

## B-[15].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 6,85

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 6,85

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0,2

Stationär: 6,65

Fälle je Anzahl: 26,3158

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,6

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,6

Fälle je Anzahl: 291,667

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,09

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,09

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0,09

Fälle je Anzahl: 1944,44

### KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,27

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,27

Ohne: 0

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0,27
			Fälle je Anzahl:	648,148

### OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,34			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,34	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,34
			Fälle je Anzahl:	130,597

### MEDIZINISCHE FACHGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,69			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,69	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0,42	Stationär:	0,27
			Fälle je Anzahl:	648,148

## B-[15].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
Bachelor
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst

## B-[15].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN
Kinästhetik
Praxisanleitung

## B-[16] Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme

### B-[16].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
URL:	<a href="http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/zentrale-interdisziplinäre-notaufnahme.html">http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/zentrale-interdisziplinäre-notaufnahme.html</a>

#### B-[16].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
(3700) Sonstige Fachabt.

#### B-[16].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin



Name/Funktion:	Martin Pin, Chefarzt der zentralen interdisziplinären Notaufnahme
Telefon:	0211 409 2199
Fax:	0211 409 3046
E-Mail:	pin@kaiserswerther-diakonie.de

#### B-[16].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Ja
--	----

## B-[16].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme (ZINA) des Florence-Nightingale-Krankenhauses ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche erreichbar.

Die ZINA ist die zentrale Anlaufstelle für alle erwachsenen Patientinnen und Patienten sowie Kindernotfälle, die aufgrund einer akuten Erkrankung, einer Verletzung oder der Verschlechterung einer vorbestehenden Erkrankung medizinische Hilfe benötigen.

In der Zentralen interdisziplinären Notaufnahme (ZINA) werden jährlich etwa 33.000 Patienten behandelt. Hierbei reicht das Spektrum vom schweren lebensbedrohlichen Notfall über Unfallverletzte bis hin zu leichten Erkrankungen. Dies trifft gleichermaßen für Erwachsene wie Kinder zu.

Ein speziell notfallmedizinisch geschultes Team aus Pflegekräften und Ärzten gewährleistet, dass den Patienten schnell und kompetent geholfen wird. Lebensbedrohliche Zustände werden rasch erkannt, stabilisiert und behandelt. Schmerzen werden gelindert. Wir nehmen unsere Patienten mit ihrem Anliegen und Ihren Beschwerden ernst. Unser Ziel ist es, schnellstmögliche Hilfe zu leisten - immer unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeit und ihrer Lebensumstände.

### Zu unseren Schwerpunkten gehören:

- Behandlung aller internistischen Erkrankungen
- Behandlung aller akuten und chronischen Lungenerkrankungen
- Schockraum- und Traumaversorgung nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (zertifiziertes lokales Traumazentrum)
- Behandlung von akuten oder sich akut verschlechternden orthopädischen Krankheitsbildern
- Behandlung von chirurgischen Krankheitsbildern (Viszeral - und Thoraxchirurgie)
- Behandlung von Kindernotfällen
- Behandlung von kinderchirurgischen Notfällen einschließlich Verbrennungen
- Kurzzeitintensivstation (Fast Intensiv Care)
- Umfangreiche Ultraschall- und röntgendiagnostische Verfahren
- Durchgangsarztverfahren

Die Behandlung aller Patienten in der ZINA erfolgt immer in enger Abstimmung und mit der Unterstützung von Spezialisten der einzelnen Fachabteilungen des Krankenhauses.

In der schnellen, fachübergreifenden (interdisziplinären) Diagnostik und Therapie durch speziell notfallmedizinisch und akutmedizinisch geschulte Ärzte und Pflegekräfte und die enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen des Hauses liegt die Stärke der Zentralen interdisziplinären Notaufnahme. So stellen wir sicher, dass alle Patienten zum richtigen Zeitpunkt von den richtigen Spezialisten behandelt werden.

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
Behandlung aller internistischen Leistungen
Behandlung aller akuten und chron. Lungenerkrankungen
Schockraum- und Traumaversorgung
Behandlung von akuten orthopädischen Krankheitsbildern
Behandlung von chirurgischen Krankheitsbildern
Behandlung von Kindernotfällen
Behandlung von kinderchirurgischen Notfällen einschließlich Verbrennungen
Kurzzeitintensivstation (Fast Intensiv Care)
Durchgangsarztverfahren

## B-[16].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

## B-[16].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	Für die ZINA sind hier keine Fälle ausgewiesen, weil diese Fachabteilung im Florence-Nightingale-Krankenhaus über keine eigenen Betten verfügt.

## B-[16].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die ZINA führt im Florence-Nightingale-Krankenhaus keine eigenen Betten. Deshalb werden an dieser Stelle keine eigenen Fälle mit Hauptdiagnosen ausgewiesen.

## B-[16].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / entfällt

## B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ZENTRALE INTERDISZIPLINÄRE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<b>LEISTUNGEN:</b>
	VC71 - Notfallmedizin

## B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt

## B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Leistung wird durch Fachärzte mit entsprechender Zulassung aus den Fachabteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhaus erbracht.

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[16].11 Personelle Ausstattung

### B-[16].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt: 1,42 Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: 42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,42	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	1,42	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0

#### – DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt: 1,42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,42	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	1,42	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0

### B-[16].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)

Innere Medizin

### B-[16].11.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der ZINA bildet sich regelmäßig durch interne von der ZINA veranstaltete interdisziplinäre Simulationstrainings im Schockraumtraining für die Versorgung von kritisch kranken und schwerverletzten Patienten weiter; mehrere MitarbeiterInnen haben dazu auch weitere externe Kurse besucht und bringen ihr Wissen ins Team ein.

Die MitarbeiterInnen der ZINA arbeiten in unterschiedlichen Qualitätszirkeln im FNK mit und bilden Auszubildende und Praktikanten unterschiedlicher Ausbildungsberufe praktisch aus.

Das Pflegepersonal wird in seiner Arbeit unterstützt und ergänzt durch Medizinische Fachangestellte und rettungsdienstlich erfahrene Mitarbeiter sowie durch VersorgungsassistentInnen und FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr).

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,5

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 12,3

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 12,3

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 12,3

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 3,72

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,72

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 3,72

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### PFLEGEHELFER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,15

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,15

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0,15

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 3

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 3

Stationär: 0  
Fälle je Anzahl: 0

### **B-[16].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

<b>ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE</b>
Bachelor
Operationsdienst
Intensivpflege und Anästhesie

### **B-[16].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation**

<b>ZUSATZQUALIFIKATIONEN</b>
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Notaufnahme
Praxisanleitung

## C Qualitätssicherung

Die Eingaben für Kapitel C-1 erfolgen durch die Geschäftsstelle QS-NRW.

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

In diesem Kapitel geht es um die Bewertung ausgewählter, erbrachter Leistungen und weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung.

In Deutschland sind Krankenhäuser für ausgewählte Krankheitsbilder verpflichtet (SGB V §137), Angaben zur Behandlung zu dokumentieren.

Zu den ausgewählten Leistungsbereichen gehörten unter anderem:

- die Geburtshilfe und gynäkologische Operationen
- der Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenks
- der Einsatz eines Herzschrittmachers
- die Entfernung der Gallenblase
- die operative Behandlung von Brustkrebs
- die Operation an den Herzkranzgefäßen
- Lungen-, Herz- und Nierentransplantationen
- im Bereich Pflege das Vermeiden von Druckgeschwüren (Dekubitusprophylaxe)

In welchen Leistungsbereichen die Qualität geprüft wird, kann sich jedoch von Jahr zu Jahr ändern. (Vergleiche: Qualitätsberichte der Krankenhäuser, Was sie bieten und wie sie sich nutzen lassen, [g-ba](#), Stand: Januar 2016)

#### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

##### C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: "Florence-Nightingale-Krankenhaus"

Jedes Krankenhaus, das an der externen vergleichenden Qualitätssicherung teilnimmt, ist verpflichtet, die dokumentierten Daten der Patientenversorgung an die zuständigen Einrichtungen der Landes- und Bundesebene unter Beachtung der Erfordernisse des Datenschutzes zu senden. Die Dokumentationsrate wird gemessen und sollte mindestens 95% betragen.

	LEISTUNGSBEREICH	FALLZAHL	DOK.-RATE (IN %)
1	Ambulant erworbene Pneumonie	225	100
2	Dekubitusprophylaxe	203	100
3	Geburtshilfe	2007	99,5
4	Gynäkologische Operationen	369	100
5	Herzschrittmacher-Implantation	< 4	< 4
6	Hüftendoprothesenimplantationen	170	97,1
7	Hüftendoprothesenversorgung	188	100
8	Hüftendoprothesenwechsel und Komponentenwechsel	20	100

	LEISTUNGSBEREICH	FALLZAHL	DOK.-RATE (IN %)
9	Hüftgelenknahe Femurfraktur	45	100
10	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	< 4	< 4
11	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4	< 4
12	Knieendoprothesenimplantationen	60	98,3
13	Knieendoprothesenversorgung	67	100
14	Knieendoprothesenwechsel und Komponentenwechsel	8	100
15	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	69	100
16	Mammachirurgie	5	100
17	Neonatologie	547	100

## C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

In den auf den folgenden Seiten dargestellten Leistungsbereichen gibt es mehrere Aspekte, die durch das Krankenhaus dokumentiert werden müssen. Diese nennt man Qualitätsindikatoren. Sie sollen helfen, die Qualität zu messen und zu bewerten. Die Qualitätsindikatoren werden vorab festgelegt und beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Der vom Krankenhaus erreichte Wert eines Qualitätsindikators wird dann mit dem Referenzbereich verglichen. Auch der Referenzbereich wird anhand von wissenschaftlichen Untersuchungen und Leitlinien ermittelt. Der Referenzbereich gibt vor, in welchem Bereich das Ergebnis liegen soll: Liegt das Ergebnis innerhalb des Referenzbereichs, spricht das für eine gute oder „normale“ Qualität (Vergleiche: Qualitätsberichte der Krankenhäuser, Was sie bieten und wie sie sich nutzen lassen, [g-ba](#), Stand: Januar 2016)

### C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

#### C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

1	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	
	Kennzahl- ID	1 1 0 0
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 65,76 %

<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,36
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	1,28 % - 1,44 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>2</b>	<b>Komplikationen während oder aufgrund der Operation</b>	
	Kennzahl- ID	1 1 0 3
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 65,76 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,86
	Referenzbereich	<= 2,00 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,79 % - 0,93 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>3</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 1 9 1
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 67,75 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,94
	Referenzbereich	<= 3,94 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,89 % - 1 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>4</b>	<b>Dauer der Operation</b>
Kennzahl- ID	5 2 1 2 8
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	34,24 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	86,35
Referenzbereich	>= 60,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	86,1 % - 86,59 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>5</b>	<b>Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 0 5
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	100 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	67,56 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	95,34
Referenzbereich	>= 90,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	95,26 % - 95,42 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	8
Grundgesamtheit	8

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>6</b>	<b>Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 1 1
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	9,45 % - 90,55 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,5
Referenzbereich	<= 3,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,42 % - 1,59 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	H99 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Anwendung einer Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden.
<b>7</b>	<b>Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers</b>
Kennzahl- ID	5 0 0 0 4
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	20,65 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	93,82
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	93,54 % - 94,08 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

8	<b>Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 0 0 5
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	20,65 % - 100 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	95,08
	Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	94,83 % - 95,32 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
9	<b>Komplikationen während oder aufgrund der Operation</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 0 1 7
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,8
	Referenzbereich	<= 2,00 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,71 % - 0,91 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
10	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 0 2 0
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,58
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,5 % - 0,68 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

11	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 1 8 6</b>
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 146,32 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,93
	Referenzbereich	<= 5,11 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,8 % - 1,08 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

12	<b>Dauer der Operation</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 2 1 2 9</b>
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	20,65 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	88,03
Referenzbereich	>= 60,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	87,65 % - 88,4 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

13	<b>Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 2 3 1 6</b>
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	34,24 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	95,15
	Referenzbereich	>= 90,00 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	95,01 % - 95,28 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

14	<b>Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 2 3 2 5</b>
	Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %

<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,77
Referenzbereich	<= 3,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,67 % - 0,87 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>15</b>	<b>Komplikationen während oder aufgrund der Operation</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 0 4 1</b>
	Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	1,14
	Referenzbereich	<= 2,00 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,94 % - 1,38 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>16</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 0 4 4</b>
	Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	1,78
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	1,53 % - 2,07 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

17	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
Kennzahl- ID	5 1 1 9 6	
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein	
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach	
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
Ergebnis (Einheit)	0	
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar	
Vertrauensbereich	0 % - 76,01 %	
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
Bundesdurchschnitt	0,97	
Referenzbereich	<= 3,71 (95. Perzentil, Toleranzbereich)	
Vertrauensbereich	0,83 % - 1,13 %	
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar	

18	<b>Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht</b>	
Kennzahl- ID	5 2 0 0 1	
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen	
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein	
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig	
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
Ergebnis (Einheit)	0	
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar	
Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %	
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
Bundesdurchschnitt	4,8	
Referenzbereich	<= 6,00 % (Toleranzbereich)	
Vertrauensbereich	4,59 % - 5,02 %	

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>19</b>	<b>Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion</b>
Kennzahl- ID	5 2 0 0 2
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,09
Referenzbereich	<= 3,78 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,99 % - 1,2 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>20</b>	<b>Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 2 4
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,69
Referenzbereich	<= 3,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,52 % - 0,91 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>21</b>	<b>Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 2 8
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 79,35 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	3,54
Referenzbereich	<= 8,52 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	3,36 % - 3,72 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>22</b>	<b>Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung</b>
Kennzahl- ID	1 0 2 1 1
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	10,7
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	5 % - 21,47 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	13,36
Referenzbereich	<= 20,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	12,87 % - 13,86 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	56
Grundgesamtheit	56

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>23</b>	<b>Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>1 2 8 7 4</b>
	Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	0,19 % - 5,96 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	1,53
	Referenzbereich	<= 5,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	1,41 % - 1,66 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>24</b>	<b>Blasenkatheter länger als 24 Stunden</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 2 2 8 3</b>
	Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,56 % - 4,68 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	3,59
	Referenzbereich	<= 8,52 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	3,47 % - 3,7 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

25	<b>Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung</b>	
	Kennzahl- ID	6 1 2
	Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	90,5 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	71,09 % - 97,35 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	91,33
	Referenzbereich	>= 78,37 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	91,02 % - 91,64 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	19
	Erwartete Ereignisse	21
	Grundgesamtheit	21
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
26	<b>Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten</b>	
	Kennzahl- ID	1 0 5 8
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 11,35 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,48
	Referenzbereich	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich	0,36 % - 0,65 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	0
	Erwartete Ereignisse	30
	Grundgesamtheit	30

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
<b>27</b>	<b>Kritischer Zustand des Neugeborenen</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>1 0 5 9</b>
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,01 % - 0,31 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,03
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,03 % - 0,04 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>28</b>	<b>Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>3 1 8</b>
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	100 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	96,53 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	95,85
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	95,6 % - 96,09 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	107
Erwartete Ereignisse	107
Grundgesamtheit	107

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
<b>29</b>	<b>Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>3 1 9</b>
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	99,4
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	98,91 % - 99,64 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	99,2
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	99,18 % - 99,22 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	1912
Erwartete Ereignisse	1924
Grundgesamtheit	1924
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
<b>30</b>	<b>Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>3 2 1</b>
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,03 % - 0,41 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,2
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,19 % - 0,21 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>31</b>	<b>Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>3 2 2</b>
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	2,5 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	1,68 % - 3,63 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,39
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	1,35 % - 1,42 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	1009
Grundgesamtheit	1009
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>32</b>	<b>Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>3 2 3</b>
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	2 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	1,22 % - 3,18 %

<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,14
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	1,1 % - 1,17 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	16
Erwartete Ereignisse	812
Grundgesamtheit	812
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>33</b>	<b>Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>3 3 0</b>
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	97,4
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	86,82 % - 99,55 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	96,41
	Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	95,97 % - 96,8 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	38
	Erwartete Ereignisse	39
	Grundgesamtheit	39
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

<b>34</b>	<b>Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 0 4 5</b>
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	99,1 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	98,2 % - 99,57 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	98,22
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	98,16 % - 98,27 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	789
Erwartete Ereignisse	796
Grundgesamtheit	796
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

35	<b>Schwergradiger Damriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	5 1 1 8 1
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	1,6
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	1,08 % - 2,32 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,06
Referenzbereich	<= 2,29 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,03 % - 1,08 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	15,78
Grundgesamtheit	1009
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

<b>36</b>	<b>Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 3 9 7
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,17 % - 2,21 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	1,1
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	1,04 % - 1,17 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>		
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>37</b>	<b>Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 8 0 3
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0,6
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	1,02
	Referenzbereich	<= 2,37 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,99 % - 1,05 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	8
	Erwartete Ereignisse	12,77
	Grundgesamtheit	1816
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>38</b>	<b>Kaiserschnittgeburten</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 2 4 3
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	39,8 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	37,71 % - 42,01 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	31,42
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	31,31 % - 31,53 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	794
	Erwartete Ereignisse	1993
	Grundgesamtheit	1993
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>39</b>	<b>Kaiserschnittgeburten - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 2 4 9
	Leistungsbereich	Geburtshilfe
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	1,1
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	1,07 % - 1,19 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,97
	Referenzbereich	<= 1,24 (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,97 % - 0,98 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	794
	Erwartete Ereignisse	704,71
	Grundgesamtheit	1993

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>40</b>	<b>Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>2 1 6 3</b>
	Leistungsbereich	Operation an der Brust
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,25
	Referenzbereich	<= 5,00 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,16 % - 0,4 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>		
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.

<b>41</b>	<b>Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 7 1 9</b>
	Leistungsbereich	Operation an der Brust
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	14,07
	Referenzbereich	<= 29,00 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	13,15 % - 15,04 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

	<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>42</b>	<b>Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 8 4 6
	Leistungsbereich	Operation an der Brust
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	96,75
	Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	96,62 % - 96,88 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>43</b>	<b>Entscheidung für eine Entfernung der Wächterlymphknoten</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 8 4 7
	Leistungsbereich	Operation an der Brust
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	94,4
	Referenzbereich	>= 80,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	94,16 % - 94,64 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

	<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>44</b>	<b>Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 2 6 8
	Leistungsbereich	Operation an der Brust
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	13,92
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	13,65 % - 14,19 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>45</b>	<b>Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 2 7 3
	Leistungsbereich	Operation an der Brust
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,91
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	0,9 % - 0,93 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>46</b>	<b>Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung)</b>
Kennzahl- ID	5 2 2 7 9
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	80,66
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	80,13 % - 81,19 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>47</b>	<b>Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung)</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 3 0
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	97,74
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	97,52 % - 97,95 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>48</b>	<b>Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm<sup>2</sup>)</b>
Kennzahl- ID	1 2 7 7 4
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	25
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	15,78 % - 37,23 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	21,25
Referenzbereich	<= 43,92 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	21,13 % - 21,37 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	60
Grundgesamtheit	60
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
<b>49</b>	<b>Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm<sup>2</sup>)</b>
Kennzahl- ID	1 2 7 7 5
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	9,45 % - 90,55 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	23,71
Referenzbereich	<= 51,89 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	23,25 % - 24,17 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>50</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung</b>
Kennzahl- ID	4 1 6
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,29 % - 8,86 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,41
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	1,37 % - 1,44 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>51</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)</b>
Kennzahl- ID	4 1 7
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 29,91 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	3,04
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	2,99 % - 3,11 %

<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	9
Grundgesamtheit	9
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>52</b>	<b>Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm<sup>2</sup>)</b>
Kennzahl- ID	5 0 7 4 9
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	8,22 % - 64,11 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	20,02
Referenzbereich	<= 43,65 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	19,88 % - 20,17 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
<b>53</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel</b>
Kennzahl- ID	5 1 4 0 5
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	0,29 % - 8,86 %

<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	7,38
Referenzbereich	<= 18,12 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	7,31 % - 7,46 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

<b>54</b>	<b>Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 4 0 6
	Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0 % - 65,76 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	20,44
	Referenzbereich	<= 45,50 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	20 % - 20,88 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

<b>55</b>	<b>Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 4 0 7
	Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	8,22 % - 64,11 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	15,54
	Referenzbereich	<= 33,22 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	15,41 % - 15,67 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
<b>56</b>	<b>Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung: Anteil ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung</b>
Kennzahl- ID	5 2 2 5 6
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	40 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	19,82 % - 64,25 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	32,23
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	32 % - 32,45 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	15
Grundgesamtheit	15
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>57</b>	<b>Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung aufgrund von symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 3 1
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	55 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	34,21 % - 74,18 %

	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	54,6
	Referenzbereich	>= 24,18 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	54,41 % - 54,78 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	11
	Erwartete Ereignisse	20
	Grundgesamtheit	20
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>58</b>	<b>Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 3 3 2
	Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	90,83
	Referenzbereich	>= 80,56 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	90,56 % - 91,09 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw. Landesebene zuständigen Stelle	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
<b>59</b>	<b>Erreichen des Eingriffsziels bei allen durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) unter Ausschluss von Patienten mit Herzinfarkt</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 3 3 3
	Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	100 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	60,97 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	94,89
Referenzbereich	>= 89,75 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	94,79 % - 94,98 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	6
Grundgesamtheit	6
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>60</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 4 1
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,12 % - 3,54 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,05
Referenzbereich	<= 2,38 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,02 % - 1,08 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>61</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 4 2
Leistungsbereich	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0 % - 28,51 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1
Referenzbereich	<= 2,05 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,98 % - 1,02 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,09
Grundgesamtheit	9
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>62</b>	<b>Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 2 0 0 8</b>
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0,3 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,4
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,39 % - 0,4 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	55
Erwartete Ereignisse	17493
Grundgesamtheit	17493
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>63</b>	<b>Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 0 0 9
	Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	1
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	-
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,99
	Referenzbereich	<= 2,11 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,98 % - 0,99 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	55
	Erwartete Ereignisse	54,01
	Grundgesamtheit	17493
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
<b>64</b>	<b>Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben</b>	
	Kennzahl- ID	5 2 0 1 0
	Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	0 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	0 % - 0,03 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,01
	Referenzbereich	Sentinel-Event
	Vertrauensbereich	0,01 % - 0,01 %
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch einen Einzelfall.
<b>65</b>	<b>Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erworben</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 2 6
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0,3 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,32
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,32 % - 0,33 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	45
Erwartete Ereignisse	17493
Grundgesamtheit	17493
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>66</b>	<b>Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erworben</b>
Kennzahl- ID	5 2 3 2 7
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0,1 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	-
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,06
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,06 % - 0,07 %

<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	17493
Grundgesamtheit	17493
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>67</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 0 4 8</b>
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	1,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,95 % - 3,64 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,93
	Referenzbereich	<= 2,63 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,87 % - 1 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	8
	Erwartete Ereignisse	4,3
	Grundgesamtheit	544
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>68</b>	<b>Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 0 5 0</b>
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,06 % - 1,92 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,94
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,85 % - 1,03 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

69	<b>Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 0 5 2
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,1 % - 2,86 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,97
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	0,86 % - 1,1 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>		
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

70	<b>Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 0 5 3
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,16 % - 1,99 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,9
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,84 % - 0,97 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>71</b>	<b>Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>
Kennzahl- ID	5 0 0 6 0
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	1
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,53 % - 2,05 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,91
Referenzbereich	<= 3,15 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,87 % - 0,96 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	7,69
Grundgesamtheit	514
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>72</b>	<b>Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 0 6 1
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0,9
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,44 % - 1,72 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,93
	Referenzbereich	<= 2,90 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,89 % - 0,98 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	8
	Erwartete Ereignisse	9,17
	Grundgesamtheit	514
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

<b>73</b>	<b>Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 0 6 2
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	1,5
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,91 % - 2,46 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,84
	Referenzbereich	<= 1,92 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,8 % - 0,89 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	14
	Erwartete Ereignisse	9,27
	Grundgesamtheit	192

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
<b>74</b>	<b>Durchführung eines Hörtests</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 0 6 3</b>
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	99,4 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
Vertrauensbereich	98,35 % - 99,81 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	96,67
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	96,55 % - 96,78 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	526
Erwartete Ereignisse	529
Grundgesamtheit	529
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
<b>75</b>	<b>Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 0 0 6 4</b>
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,03 % - 1,05 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	4,49
Referenzbereich	<= 9,47 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	4,36 % - 4,62 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
<b>76</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>
Kennzahl- ID	5 1 0 7 0
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	1,5 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,75 % - 2,87 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,79
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,74 % - 0,85 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	544
Grundgesamtheit	544
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>77</b>	<b>Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>
Kennzahl- ID	5 1 0 7 6
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,32 % - 9,61 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	4,04
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	3,68 % - 4,43 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

78	<b>Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 0 7 8</b>
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,44 % - 12,88 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	3,79
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	3,36 % - 4,27 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

79	<b>Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 0 7 9</b>
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	1,26 % - 15,13 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	8,24
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	7,66 % - 8,86 %

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>80</b>	<b>Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>
-----------	---

Kennzahl- ID	5 1 0 8 5
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	1,1
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,55 % - 2,13 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,98
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,93 % - 1,03 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	7
Grundgesamtheit	514
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>81</b>	<b>Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>
-----------	---

Kennzahl- ID	5 1 0 8 6
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Ja
Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	1,1
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,55 % - 2,13 %



<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,16
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	1,11 % - 1,22 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	7
Grundgesamtheit	514
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>82</b>	<b>Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern</b>
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 0 8 7</b>
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	7,3 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	4,39 % - 11,87 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	4,05
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	3,83 % - 4,29 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	14
Erwartete Ereignisse	192
Grundgesamtheit	192
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>83</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 1 1 9
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	1,8
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,94 % - 3,61 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,93
	Referenzbereich	<= 2,25 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,87 % - 0,99 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	8
	Erwartete Ereignisse	4,34
	Grundgesamtheit	549
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
<b>84</b>	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden</b>	
	Kennzahl- ID	5 1 1 2 0
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	1,5 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,74 % - 2,85 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	0,87
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	0,81 % - 0,93 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	8
	Erwartete Ereignisse	549
	Grundgesamtheit	549

<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>85 Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>	
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 8 3 2</b>
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	8,9
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	3,87 % - 19,26 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	4,06
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	3,7 % - 4,46 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	56
Grundgesamtheit	56
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>86 Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 8 3 7</b>
Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	1,8
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,79 % - 3,95 %

<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	0,92
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,84 % - 1,01 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	2,73
Grundgesamtheit	56
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>87</b>	<b>Eingriff aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 8 3 8</b>
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,98 % - 12,12 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	1,03
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	0,85 % - 1,24 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>		
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>88</b>	<b>Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>5 1 8 4 3</b>
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	0
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	0,69 % - 8,47 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	1,17
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,99 % - 1,39 %
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

89	<b>Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	5 1 9 0 1
	Leistungsbereich	Versorgung von Frühgeborenen
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	0,7
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	0,28 % - 1,66 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	0,97
	Referenzbereich	<= 1,71 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,92 % - 1,01 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	4
	Erwartete Ereignisse	5,7
	Grundgesamtheit	51
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

90	<b>Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	1 1 8 7 8
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	5,3
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vertrauensbereich	3,08 % - 9,09 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	12,97
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	12,84 % - 13,1 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	12
Erwartete Ereignisse	225
Grundgesamtheit	225
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>91</b>	<b>Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme</b>	
<b>Kennzahl- ID</b>	<b>2 0 0 5</b>	
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein	
Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig	
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
Ergebnis (Einheit)	99,1 %	
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert	
Vertrauensbereich	96,82 % - 99,76 %	
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
Bundesdurchschnitt	98,17	
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)	
Vertrauensbereich	98,12 % - 98,22 %	
<b>FALLZAHL</b>		
Beobachtete Ereignisse	223	
Erwartete Ereignisse	225	
Grundgesamtheit	225	
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert	

<b>92</b>	<b>Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>2 0 0 6</b>
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	99,1
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	96,75 % - 99,75 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	97,86
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	97,8 % - 97,92 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	218
	Erwartete Ereignisse	220
	Grundgesamtheit	220
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
<b>93</b>	<b>Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	<b>2 0 0 7</b>
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	100
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
	Vertrauensbereich	56,55 % - 100 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	95,45
	Referenzbereich	Nicht definiert
	Vertrauensbereich	95,03 % - 95,83 %

<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	5
Grundgesamtheit	5
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG</b>	
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes - bzw.Landesebene zuständigen Stelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

<b>94</b>	<b>Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme</b>	
	Kennzahl- ID	2 0 0 9
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	99,5 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	97,15 % - 99,91 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	95,55
	Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	95,47 % - 95,63 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	194
	Erwartete Ereignisse	195
	Grundgesamtheit	195
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>95</b>	<b>Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme</b>	
	Kennzahl- ID	2 0 1 2
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	100
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	93,98 % - 100 %

<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	96,8
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	96,61 % - 96,97 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	60
Erwartete Ereignisse	60
Grundgesamtheit	60
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>96</b>	<b>Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	2 0 1 3
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>		
	Ergebnis (Einheit)	100
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert
	Vertrauensbereich	96,79 % - 100 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>		
	Bundesdurchschnitt	92,46
	Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	92,31 % - 92,6 %
<b>FALLZAHL</b>		
	Beobachtete Ereignisse	116
	Erwartete Ereignisse	116
	Grundgesamtheit	116
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>		
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

<b>97</b>	<b>Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage</b>	
	<b>Kennzahl- ID</b>	2 0 1 5
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig

<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	98,4 %
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	95,29 % - 99,44 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	98,73
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	98,68 % - 98,78 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	180
Erwartete Ereignisse	183
Grundgesamtheit	183
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

98	<b>Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung</b>
Kennzahl- ID	2 0 2 8
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
Empirisch-statistische Bewertung*	gut
<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
Ergebnis (Einheit)	99,5
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
Vertrauensbereich	97,02 % - 99,91 %
<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
Bundesdurchschnitt	94,73
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	94,62 % - 94,84 %
<b>FALLZAHL</b>	
Beobachtete Ereignisse	185
Erwartete Ereignisse	186
Grundgesamtheit	186
<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert

<b>99</b>	<b>Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung</b>	
	Kennzahl- ID	2 0 3 6
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	100 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	97,97 % - 100 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	97,83
	Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	97,76 % - 97,9 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	185
	Erwartete Ereignisse	185
	Grundgesamtheit	185
	<b>QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN</b>	
	Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
<b>100</b>	<b>Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus</b>	
	Kennzahl- ID	5 0 7 2 2
	Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
	Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	<b>RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES</b>	
	Ergebnis (Einheit)	100 %
	Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	↻ unverändert
	Vertrauensbereich	98,31 % - 100 %
	<b>BUNDESERGEBNIS</b>	
	Bundesdurchschnitt	95,72
	Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	95,64 % - 95,79 %
	<b>FALLZAHL</b>	
	Beobachtete Ereignisse	224
	Erwartete Ereignisse	224
	Grundgesamtheit	224

QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	↔ unverändert

101	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl- ID	5 0 7 7 8	
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	Nein	
Empirisch-statistische Bewertung*	gut	
RECHNERISCHES ERGEBNIS DES KRANKENHAUSES		
Ergebnis (Einheit)	0,7	
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar	
Vertrauensbereich	0,43 % - 1,26 %	
BUNDESERGEBNIS		
Bundesdurchschnitt	1,03	
Referenzbereich	<= 1,58 (95. Perzentil, Toleranzbereich)	
Vertrauensbereich	1,02 % - 1,04 %	
FALLZAHL		
Beobachtete Ereignisse	12	
Erwartete Ereignisse	16,17	
Grundgesamtheit	225	
QUALITATIVE BEWERTUNG DES KRANKENHAUSES DURCH DIE BEAUFTRAGTEN STELLEN		
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar	

\*gemäß „Bericht zur Prüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“ vom 18. März 2013, siehe [www.sgg.de](http://www.sgg.de)

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

<input type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
<input checked="" type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

	DMP
1	Diabetes mellitus Typ 2

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Abteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses nehmen an verschiedenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Ziel ist es, die optimale Behandlung der Patienten sicherzustellen.

- **Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin:** Die Audits zur Qualitätssicherung bei der Anwendung von Blutprodukten und zur Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin durch das Zentrum für Transfusionsmedizin in Breitscheid für die zuständige Ärztekammer, wurden wiederholt erfolgreich absolviert.
- **Qualitätssicherung in der Hygiene:** Die Empfehlungen der RKI-Richtlinie zur "Prävention und Kontrolle von MRSA im Krankenhaus" wird im Florence-Nightingale-Krankenhaus umgesetzt und ist in entsprechenden Merkblättern im Hygienehandbuch festgeschrieben. Das Auftreten von multi-resistenten Bakterienstämmen (MRSA und MRGN), einem multi-resistenten Bakterienstamm, wird fortlaufend dokumentiert und die Einhaltung der Schutzmaßnahmen kontrolliert. Gleiches gilt für die Erfassung anderer Multiresistenter Erreger wie VRE und MRGN. Grundsätzlich basieren nahezu alle Dokumente auf Empfehlungen der KRINKO oder anderen Fachgesellschaften (z.B. TB-Standard u.a. Empfehlungen des DZK (Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose).
- **WDC (Westdeutsches Darm Centrum):** Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie beteiligen sich freiwillig an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie.
- **Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2008:** Die vollständige Umsetzung wird für das gesamte Florence-Nightingale-Krankenhaus angestrebt. Bereits 11 Fachabteilungen sind entsprechend zertifiziert.
- **Zertifizierte Organkrebszentren:** Das Gynäkologische Krebszentrum und das Interdisziplinäre Darmkrebszentrum, die nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert sind, bestätigen dem FNK sein Engagement einer qualitativ guten Patientenversorgung.
- Bestandteil der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sind ein zertifiziertes **lokales Traumazentrum** sowie die Erlaubnis der Bezirksregierung zum Betreiben einer **Knochenbank**.
- Die Endoprothetik des Hüft-, Knie, Schulter- und Sprunggelenks, einschließlich Wechseloperationen, stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie dar. Als **zertifiziertes Endoprothetikzentrum** sind standardisierte Behandlungsabläufe, Checklisten und Fehlervermeidungskonferenzen Voraussetzung für eine hochqualitative Leistung. Qualität und Patientensicherheit haben höchste Priorität. Die Behandlungsqualität ist transparent: So werden den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die Fälle beim Aqua Institut qualitativ bewertet. Die Ergebnisse werden im **Deutschen Endoprothesenregister – ERPD®** ausgewertet.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHRE)	AUSNAHMETATBESTAND
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	53	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	4	MM02 - Aufbau eines neuen Leistungsbereiches
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	4	MM03 - Personelle Neuausrichtung

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE	
1	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	85
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	62
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	60

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).